

Extractum Veratri viridis. [Spirituöser Auszug aus der Wurzel von *Veratrum viride* (Thayer).]

Innerlich: 2-5 Tropfen 1-4stündlich.

****Extractum Vitis Pampinorum.*** Weinreben-Extract. [Wie *Extr. Bellad.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 4,0-12,0 *pro die*, in Solutionen.

Faba Calabarica. *Faba Calabarensis. Semen Physostigmatis venenosi. Ordeal Bean of Calabar. Calabar-Bean.* Calabar-Bohne. Gottes-Urtheil-Bohne. [Diese in neuester Zeit durch Fraser, Robertson und v. Gräfe in die *Materia medica* eingeführten Samen einer im Königreiche Dahomeh an der Küste von Guinea heimischen Leguminose sind nierenförmig oder dreieckig, etwa 1 Zoll lang und $\frac{1}{2}$ Zoll breit, von einem festen, braunen, genarbtten Corium umkleidet und mit einer tief eingeschnittenen, roth umranderten Raphe versehen. — Die in hohem Grade toxische Wirkung der Calabar-Bohnen hat in ihrem Heimathlande den Anlass gegeben, sie zur Prüfung der Schuld oder Unschuld Angeklagter zu verwenden; daher der Name *Ordeal-Bean*, Gottes-Urtheil-Bohne. Als wirksamen Bestandtheil bezeichnet man das Physostigmin oder Eserin (vergl. *Eserinum* S. 272), von dem es jedoch fraglich, ob es etwas anderes ist, als ein eingedicktes Extract.]

Man wendet die Bohne selbst nicht an, sondern nur ein Extract derselben [vergl. *Extractum Fabae Calabar.* S. 287].

†***Fabae Pichurim majores et minores.*** *Semen Pichurim.* Grosse und kleine Pichurim-Bohnen. [Grosse *pulv.* etwa 5 Sgr., kleine 4 Sgr.]

Innerlich: als aromatisches Mittel, zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen. — Völlig obsolet.

Farina Hordei praeparata. *Prepared Barley-meal. Farine d'orge préparée.* Präparirtes Gerstenmehl. [100,0 $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

Die Präparation geschieht durch 30stündiges Erhitzen des Gerstenmehls in einem verdeckten, von dem zusammengepressten Mehl nur zu $\frac{2}{3}$ gefüllten, zinnernen Gefässe. Nach Entfernung der oberen, durch Feuchtigkeit zusammengeballten Schicht wird das darunter befindliche, meist etwas röthlicher gewordene Mehl durch ein Sieb geschlagen und trocken aufbewahrt. Dem ersten Darsteller schwebte jedenfalls der Gedanke vor, die Stärkekügelchen zu zersprengen, wie dies bei der Kleisterbildung geschieht. Es ist jedoch das mikroskopische Verhalten des präparirten Gerstenmehls genau dasselbe, wie das des rohen, so dass die ganze umständliche Procedur im Wesentlichen nichts erzielt, als eine Trocknung des Gerstenmehls, und der Ruf, den sich die *Farina Hordei praeparata* als Nährmittel für Reconvalescenten, Atrophische u. s. w. erworben hat, gleiche Grundlagen mit dem der Revalenta u. s. w. besitzt.

****Farina Secalis.*** *Rye-meal, Farine de blé, Farine de Seigle.* Roggenmehl. [30,0 etwa $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: als Nährmittel.

Ausserlich: zu trockenen Umschlägen, Cataplasmen [mit Honig], zu Streupulvern.

***Farina Tritici.** *Wheaten-flour, Farine de fröment.*
Weizenmehl. [30,0 etwa $\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich zum **Liebig'schen Ernährungspulver für Kinder** [*Pulv. nutriens*] verwendet. [*Farina Tritici* wird mit *Maltum hordei pulv.* gleicher Menge gemischt und auf 1000 der Mischung 15 *Kali bicarb.* zugesetzt. — 2 Loth dieses Pulvers (etwa 2 gehäufte Esslöffel) werden mit 2 Loth Wasser und 10 Loth Milch (etwa ein Tassenkopf voll) innig gemischt, und in einer kleinen Casserolle auf gelinder Flamme unter fortwährendem Umrühren so lange erhitzt, bis die Mischung anfängt dicklich zu werden. Nun nimmt man den Brei vom Feuer, rührt jedoch immerfort, worauf nach etwa 5 Minuten der Inhalt in der Casserolle dünnflüssiger wird, erwärmt abermals, bis Verdickung eintritt, und wechselt so lange mit dem Umrühren auf und neben dem Feuer ab, bis der Brei ohne wesentliche Verdickung sich bis zum Kochen erhitzen lässt, giesst das Ganze durch ein feines Sieb, und kann das milchartige Getränk selbst aus der Flasche schänken. Der Nährstoff dieses Breies soll gerade doppelt so gross als der der Muttermilch sein, und lässt sich derselbe, sogar im Sommer, vorausgesetzt, dass die Bereitung genau nach der Vorschrift erfolgte, d. h. dass die Erhitzung bis zum Aufkochen fortgesetzt wurde, ohne Gefahr 24 Stunden aufbewahren.]

Aeusserlich: zu cosmetischen Pulvern und Pasten.

***Fel Tauri (recens).** *Bil of ox, Fiel de Boeuf.* Frische Ochsen-galle. [Chol- und Choleinsäure mit Natron, ferner Gallenfarbstoffe, Fettsäuren mit Basen verseift, und Cholestarin. — In Wasser vollständig löslich, in Weingeist und Aether nur theilweise. Eiweiss-Consistenz. — 30,0-120,0 etwa 5 Sgr.] Man verordne die frische Galle nie auf längere Zeit und nie mit freien Säuren, sauren oder Metallsalzen.

Innerlich: zu 5,0-15,0 mehrmals täglich, am besten mit aromatischen Wässern [*Aq. Ment. pip.*] und einem geringen Zusatz von *Spir. aether.*

Aeusserlich: zu Linimenten und Salben [durch jedes Fett zu ersetzen], zu Clysmata [15,0-30,0 zum Klystier].

727. R_y
Fell. Tauri recens. 100,0
[3] Aq. Flor. Aurant. 60,0
Spir. Aether. chlor. 2,0.
M. D. S. Morgens (nüchtern) 1-1½ Ess-
löffel. [Bei Leberaffectionen]
Steinthal.

728. R_y
Fell. Tauri rec. 15,0
[3] Inf. Tanacet. 100,0.
D. S. Zum Klystier.
[Bei Spulwürmern.]

Fel Tauri depuratum siccum. *Natrum cholei-nicum.* Trockne gereinigte Ochsen-galle. [Frische Ochsen-galle und Spiritus ana sorgfältig gemischt, eine Zeit lang stehen gelassen, filtrirt, der Spiritus abdestillirt, der Rückstand mit feuchter, durch Salzsäure gereinigter Thierkohle behandelt, die Flüssigkeit filtrirt und zum trocknen Extracte abgedampft. — Gelblich-weisses, leicht Wasser anziehendes Pulver, von zuerst süsslichem, dann nachhaltig bitterem Gallengeschmack; leicht in Wasser und Weingeist löslich. — 100 Theile frische Galle geben etwa 7 Theile trockne. — 1,0 2½ Sgr.]

Innerlich: [als Ersatzmittel des Vielen so widrigen *Fel Tauri* empfohlen, zur Bethätigung der Gallensecretion, bei Icterus, Verdauungsschwäche und anderen, von Oligocholie abhängigen Zuständen] zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pillen [am besten aus *Fel Tauri dep. sicc.* ohne weiteren Zusatz, nur mit einigen Tropfen *Mucilago Gummi Arab.*].

Aeusserlich: als Streupulver zur Verbesserung schlecht eiterner Geschwüre.

Fel Tauri inspissatum. [*Extractum Fellis.*] Eingedickte Ochsen-galle. [Cons. 2. — In Wasser klar löslich. — 1,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften [mit Wasser *ana* verrieben, bei Hypertrophie und Induration der Tonsillen: **Bonorden**], zu Klystieren [5,0-10,0 *ad clysm.*], Salben, Linimenten.

729. R

Fell. Tauri inspiss.

[4] *Pulv. Rad. Rhei ana* 10,0.

F. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S.

3 Mal täglich 5 Pillen.

730. R

Fell. Tauri inspiss. 10,0

[4] *Aq. Cinnam.* 150,0

Spir. Aeth. nitr. 5,0

Syr. Zingiberis 25,0.

M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

731. R

Fell. Tauri inspiss. 10,0

[4] *Extr. Conii macul.* 3,0

Sapon. med. 6,0

Ol. Olivar. 25,0.

M. f. Liniment. D. S. 4 Mal täglich einzureiben. [Bei Hypertrophie und Induration der Milchdrüsen. Wo, statt Schmerzhaftigkeit, Torpor vorhanden, wird das *Extr. Conii* durch *Liquor Ammon. caust.* ersetzt.]

Bonorden.

***Fermentum Cerevisiae.** *Beer Yeast.* Bierhefe.

Innerlich: esslöffelweise [bei Scorbut, bei Angina gangraenosa], rein oder mit Wasser und Zucker *ana* vermischt.

Aeusserlich: zu Umschlägen [auf scorbutische Theile, brandige Geschwüre (mit rohem Honig und Roggenmehl *ana*): **Sundelin.** — *Cataplasma fermenti, Yeast poultice Ph. Brit.*, besteht aus *Ferment. Cerevis.*, siedendem Wasser *ana* 6, *Farina Triticici* 14].

Ferro-Kali tartaricum *s. Tartarus ferratus.*

Ferro-Kalium cyanatum flavum *s. Kalium ferrocyanatum.*

†**Ferrum aceticum siccum.** Trocknes essigsäures Eisenoxyd. [Schwach krystallinische, braunrothe, pulverige Masse, in Wasser löslich, hergestellt durch Eindampfung des *Liquor Ferri acet.* bei 25° C. — 1,0 etwa $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 mehrmals täglich, in Pillen, seltener in Pulvern.

Ferrum aceticum solutum *s. Liquor Ferri acetici.*

†**Ferrum arsenicicum oxydulatum.** Arseniksäures Eisenoxydul. [Wenig löslich in Wasser. Hat nur wenig Eisen-, sondern hauptsächlich Arsenikwirkung.]

Innerlich: zu 0,003-0,007 1-2 Mal täglich [gegen Lupus und Krebs von **Carmichael** empfohlen].

Aeusserlich: in Salben [0,1-0,4 auf 10,0 Fett].

†**Ferrum bromatum.** Brom-Eisen. Eisenbromid. [Zerfließlich an der Luft.]

Innerlich: zu 0,05-0,25 in wässriger oder spirituöser Lösung. [In neuester Zeit von **Gillessie** sehr gerühmt, nicht nur gegen Chlorose und Dysme-

norrhoe, sondern auch gegen chronische Diarrhoe, Fluor albus, Gonorrhoe, Diphtherie, Bronchitis chronica und senilis u. a. — Derselbe wendet das Mittel auch äusserlich an: zum Aufpinseln bei Erysipelas, zur Inhalation bei Bronchitis.]

732. Ry

Ferri bromati 0,3

[4] *Aq. dest.* 60,0

Syr. Aurant. Cort. 30,0.

M. D. S. 1 Esslöffel Morgens, 2-3 Abends. [Bei häufigen Erectionen und Pollutionen anämischer, namentlich zu Krämpfen geneigter Gonorrhöiker.]

Sigmund

Ferrum carbonicum saccharatum. Gezuckertes kohlensaures Eisenoxydul. [1,0 $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern und Pastillen [zu 0,06, 0,12 und 0,25 in Apotheken vorräthig].

Dieses Präparat ist dem älteren, besonders in Frankreich gebräuchlichen, *Massa Pilularum Valletii* [vgl. *Pilul. Ferri carbon.*], bei welchem die Oxydation des Eisenoxyduls durch Honig vermieden wird, nachgebildet.

733-734. Ry

Ferr. carb. sacchar.

[3] *Natr. bicarb. ana* 5,0.

Div in part. aeq. No. 8.

S. No. 1.

Ry

Acid. tartar. 5,0

Elaeosacch. Citri 2,5.

Div. in part. aeq. No. 8.

S. No. 2.

Ein Pulver No. 1. wird in Wasser aufgelöst, ein Pulver No. 2. zugesetzt und während des Aufbrausens ausgetrunken.

Puleis aërophorus martiatus
Frankii.

Ferrum chloratum s. muriaticum oxydulatum. *Chloratum Ferri.* Eisenchlorür. Salzsäures Eisenoxydul. [An der Luft zerfliesslich, in Wasser und Weingeist leicht, in Aether nicht löslich. — 1,0 7 Pf.] *Cave:* Gerbsäure, Salzbilder, Blei- und Silbersalze,

Innerlich: zu 0,1-0,3 mehrmals täglich, nur in wässriger oder alkoholischer Lösung [wie solche als *Liq. Ferri chlor.* und *Tinctura Ferri chlorati* gebräuchlich ist].

Äusserlich: als Gurgelwasser [8,0 auf 200,0 Wasser mit 30,0 *Mel rosat.* bei phagedänischen syphil. Rachengeschwüren: **Fischer**].

735. Ry

Ferri chlorati 1,0

[3] *solve in*

Decoct. Rad. Alth. 150,0

Gummi Arab. 12,5

Syr. Alth. 25,0.

M. D. S. Wohlumgeschüttelt, stündlich 2 Esslöffel.

v. Pommer.

736. Ry

Ferri chlorati 3,0

[2] *solve in*

Aq. dest. 25,0.

M. D. S. 4 Mal täglich 30-60 Tropfen.

[Bei torpiden Scropheln.]

Hufeland.

Ferrum chloratum solutum s. Liquor Ferri chlor.

Ferrum citricum oxydatum. *Citras ferri oxydati.* Citronensäures Eisenoxyd. [Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. 1,0 $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 in Pulvern, Pillen, Pastillen und Syrup.

737. Ry

Ferr. citr. oxyd. 0,5

[2] *Aq. carbon.* 200,0.

D. Aqua chalybeata e ferro citrico.

738. R₇
Ferri citr. oxyd. 5,0
 [4] *Mellis* 1,0
Pulv. Flor. Malvae q. s.
ut f. l. a. pil. 100: Consp. Lycop. D. S.
 Täglich 1-10 Stück zu nehmen.

Bouchardat.

739. R₇
Ferri citr. oxydat.
 [10] *Acidi citr. ana* 10,0
Ol. Citri 1,0
Sacchar. 200,0
Aq. q. s.
F. Trochisci pondere 0,5.
 Mehrere Male täglich 5-6 Pastillen.

Bouchardat.

740. R₇
Ferri citr. oxydat. 2,5

[3] *Aq. dest.*
Syr. simpl. ana 50,0.
M. D. S. 3stündlich 1 Theelöffel voll.

741-742. R₇
Ferri citr. oxydat. 0,2
 [8] *Natr. bicarbon.*
Sacch. alb. ana 1,0.
M. F. Pulvis. Dispens. tal. dos. No. 12.
D. S. No. 1.

R₇
Acid. citr. 0,8.
F. Pulvis. Dispens. tal. dos. No. 12.
D. S. No. 2.

Morgens und Abends 1 Pulver No. 1.
 in Wasser aufzulösen, 1 Pulver No. 2.
 hinzuzufügen und die Flüssigkeit während
 des Aufbrauens zu trinken.

Ferrum citricum ammoniatum. *Ferrum citricum c. Ammonio citr. Ferro-Ammonia citrica. Ammoniacum ferrico-citricum.* Citronensaures Eisenoxyd-Ammonium. [Leicht löslich. — 1,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-1,0 in Pulvern, Pillen, Trochisken oder Solutionen. [Das Mittel ist in der letzten italienischen Cholera-Epidemie als Universalmittel gebraucht worden (Guglielmi, Ruspini), und zwar im ersten Stadium der Cholera 3 Mal stündlich 0,5 in etwas Zuckerwasser; im zweiten Stadium 1,0 stündlich oder häufiger; im dritten Stadium 2,0 halbstündlich und in gleicher Quantität im Clysmata]

743. R₇
Ferri citr. ammoniat. 1,0
 [3] *Sacchar.* 22,0
Elaeos. Caryophyllae et Vanillae 2,0.
M. f. pulv. D. S. Eisenzucker. $\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel mehrere Male täglich.

Béral.

744. R₇
Ferri citr. ammoniat.
 [5] *Sem. Cacao ab Oleo liberat.*
Sacch. alb. ana 5,0
Mucilag. Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Sacch. D. S.
 3 Mal täglich 2-10 Pillen zu nehmen.

†**Ferrum citricum cum Magnesia.** Wie das vorige.

†**Ferrum citricum cum Chinino citrico.**

In Wein gelöst [*Vinum ferratum chinicum*, von Béral in der Reconvalescenz nach Intermittens empfohlen 500,0 dieses Weines enthalten 9,0 *Ferr. citric.* und 2,0 *Chin. citr.*].

***Ferrum cyanatum.** *Ferrum hydro-cyanicum. Ferrum borussicum s. zooticum.* Blausaures Eisenoxydul-Oxyd. Eisen-cyanür-Cyanid. [Nicht löslich. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen.

745. R₇
Ferri cyanati 1,2
 [7] *Chinini sulf.* 1,8
Rad. Rhei pulv. 3,0
Elaeosacch. Calami 6,0,
M. f. pulv. Div. in part. aeq. No. 10. D. in chart. cerat. S. 3-4 Mal täglich
 1 Pulver. [Bei hartnäckigem Wechselfieber.] v. Stosch.

Ferrum hydricum s. *Ferrum oxydatum fuscum*.

Ferrum hydricum in Aqua s. *Liquor Ferri oxydati hydrati*.

Ferrum jodatum. *Ferrum hydrojodicum oxydulatum. Joduretum Ferri. Jodeisen. Eisenjodür.* [In Wasser löslich. Leicht zersetzbar. Stets zur Dispensation frisch zu bereiten. — 1,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,3 in Pillen, Pulvern oder Solutionen. — [Lambert-Séron empfiehlt die Darreichung des *Ferrum jodatum* in Glycerin. — Hauptsächlich benutzt in Krankheitszuständen, in denen man neben der alterirenden, antidyskrasischen Wirkung des Jod die stärkende des Eisens erzielen will, also bei Combinationen von Scrophulosis oder Syphilis mit Chlorose, Anämie, allgemeiner Atonie, Amenorrhoe, Blennorrhoe u. s. w.]

Aeusserlich: zu Injectionen [1,0-2,0 auf 100,0], Bädern [50,0-60,0 pro balneo], Salben [1,0-2,0 auf 10,0 Fett].

Zweckmässiger als dieses Präparat, weil durch den Zusatz des Zuckers die Zersetzung behindert wird, ist das folgende Präparat.

746. R₂
Ferri jodat.
 [3] *Ferri pulverat. ana 2,0*
Mellis depur. q. s.
ut f. pil. 20, obducant. Saccharo. D. S.
 Morgens und Abends 1 Pille. [Bei Galactorrhoe.]

Guéneau de Mussy.

747. R₂
Ferr. pulv. 0,6
 [4] *Jodi puri 1,0*
Aq. dest. guttas nonnullas
tere in mortar. ferreo
adde
Sacch. alb.

Sacch. Lact. ana 1,2
Rad. Alth. pulv. 2,0.
M. f. pil. 40; obduc. Sol. Bals. Tolut.
aether. D. [Jede Pille enthält das
 aus 0,015 Eisen resultirende Jodeisen.]
 Julius Clarus*).

748. R₂
Ferri pulv. 2,0
 [9] *Jodi 4,0*
Sacch. pulv. 3,5
Rad. Liquir. pulv. 7,0
Aq. dest. 2,5.
M. f. pil. No. 100. D. S. 1-2 Pillen
 mehrere Male täglich.
Pilulae Ferri jodidi Ph. Brit.

Ferrum jodatum saccharatum. Gezuckertes Eisenjodür. [5 Th. enthalten 1 Th. Jodeisen. — In 7 Th. Wasser löslich. — 1,0 9 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-1,5 in Pulvern, Pillen, Pastillen, Lösungen [gegen secundäre Syphilis mit Anämie: Ricord; gegen Lungenphthisis: Dupasquier; Milzhypertrophie: Schönlein; gegen cerebrale und spinale Lähmungen und Morbus Brightii: Romberg].

*) Aelmlich ist die Formel für die in Frankreich vielfach gebrauchten Blancard'schen Pillen: 40,0 Jod, 20,0 *Ferr. limat.* und 60,0 *Aq. dest.* werden in einem Glasballon so lange geschüttelt, bis die Mischung eine grünliche Farbe angenommen hat, dann in 50,0 *Mel desp.* hineinfltrirt und auf 100,0 abgedampft; mittelst *Pulv. Rad. Liquir.* wird eine Pillenmasse hergestellt, aus der 1000 Pillen geformt werden. Der Ueberzug dieser Pillen geschieht mit einer concentrirten Lösung von Mastix und Tolu-Balsam in Aether. Jede Pille enthält 0,06 Jodeisen. — Perrens lässt Jod, pulverisirtes Eisen und Honig *ana 1,0* mit einander verreiben, dann *Pulv. Rad. Liquir. 2,0* zusetzen und in 25 Pillen theilen, von denen jede 0,05 Jodeisen enthält. Vgl. Lebert's Jodeisen-Syrup unter *Kalium jodatum*.

749. R
Ferri jodat. sacchar.
 [3] *Sacch. alb. ana 0,5.*
M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 15.
 D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

750. R
Ferri jodati sacchar.
 [4] *Sacch. lact. ana 5,0.*
Mucilog. Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Rad.
Liquir. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen
 zu nehmen.

nFerrum jodicum oxydatum. Jodsaures Eisenoxyd. [Enthält 51 pCt Jod und 11 pCt. Eisen. — Soll ein haltbares Präparat sein.]

Innerlich: zu 0,15-0,3, am besten in Pillenform, von Moore, M'Dowell u. A., namentlich gegen Scrofulose, empfohlen.

Ferrum lacticum. *Ferrum oxydulatum lacticum.* Milchsäures Eisenoxydul. [In 48 Th. kalten Wasser löslich. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,75, in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 0,06. — Eines der mildesten und der Verdauung zugänglichsten Eisenpräparate, welches namentlich bei Chlorose in Gebrauch gezogen zu werden verdient].

753. R
Ferr. lact.
 [4] *Elaeosacch. Calami*
Sacch. albi ana 3,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in
chart. cerat. S. Morgens und Abends
 1 Pulver.

754. R
Ferr. lact.

nFerrum oxydatum dialysatum. Ein lösliches Eisenoxydpräparat, welches in neuester Zeit von Wagener in Pesth in den Arzneischatz eingeführt worden ist. [Nach Grossinger wird das Mittel derart bereitet, dass eine kalte, stark verdünnte Eisenchloridlösung mit einer kalten, sehr verdünnten Lösung von *Ammonium causticum* versetzt, der Niederschlag mit kaltem Wasser gut ausgewaschen und noch feucht in eine kalte, dem Eisenoxydhydrat-Niederschlag äquivalente Menge Eisenchloridlösung eingetragen wird, wobei unter Schütteln allmählig Lösung erfolgt. Die Solution wird mit so viel Wasser verdünnt, dass darin 10 pCt. Eisenoxyd enthalten sind, dann filtrirt und in einen Dialysator gebracht. In der Wanne, in welcher letzterer schwimmen gelassen wird, erneuert man das Wasser alle 24 Stunden, bis in letzterem *Argent. nitr.* keine Reaction mehr hervorbringt, also alles Eisenchlorid dialysirt ist. Es bleibt dann eine dunkelbraune, dickliche, vollkommen klare Flüssigkeit zurück, die mit so viel Wasser verdünnt wird, dass sie 5 pCt. Eisenoxyd enthält. Dieses Präparat ist das *Ferrum oxydatum dialysatum* von Wagener. Mit 1½ Theilen Zucker gemengt, giebt es einen zweiprocentigen Eisenoxysaccharat-Syrup, der vollkommen klar ist und sich zur Anwendung besonders eignen soll.] [Es ist nicht ersichtlich, welche Vortheile

751. R
Extr. Conii
 [2] *Ferri jodati sacchar. ana 0,6*
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S.
 Täglich 3-6 Pillen. [Bei beginnendem Krebs.]

Thompson.

752. R
Ferri jodati sacchar. 5,0
 [3] *solve in*
Ag. dest. 100,0.
 D. S. 3stündlich 1 Theelöffel voll.

[2] *Succ. Liquir. dep. ana 6,0.*
F. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal
 täglich 2-5 Stück.

755. R
Ferr. lact. 10,0
 [26] *Vini Gentian. 600,0.*
D. S. Morgens 1 Weinglas. [Bei scro-
phulöser Drüsenvereiterung.]
 Jobert (de Lamballe).

dieses Präparat, welches so viele Schwierigkeiten und Complicationen der Darstellung darbietet, vor dem einfachen *Ferrum oxydatum saccharatum solubile*, mit dem es höchst wahrscheinlich in der Hauptsache identisch ist, haben soll.]

Innerlich: zu 2-5 Tropfen mehrere Male täglich als Tonicum, zu 10-20 Tropfen $\frac{1}{2}$ -2stündlich als Adstringens [Dysenterie, Choleradiarrhoe, Blutungen u. s. w.].

Aeusserlich: unverdünnt als Stypticum bei Blutungen, namentlich Epistaxis und Metrorrhagie; zu Waschungen [mit 1-2 Theilen Wasser verdünnt] bei profus eiternden Geschwüren und Wunden, Prolapsus ani u. s. w., endlich zu Injectionen bei Gonorrhoe [mit $\frac{1}{2}$ -1 Wasser verdünnt]:
Wagener.

Ferrum oxydatum fuscum. *Ferrum hydricum. Ferrum oxydatum hydratum. Hydras ferricus. Crocus martis aperitivus. Brown-red.* Braunes Eisenoxyd. Eisenoxydhydrat. [Unlöslich. — 5,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen.

Aeusserlich: als Streupulver [bei Krebsgeschwüren].

756. R_y
Ferri oxydat. fusc. 0,25
[5] *Elaeosacch. Macid.* 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 20 in chart. cer. S. 2-4 Mal täglich ein Pulver.
Rust.

757. R_y
Ferri oxydat. fusc. 1,0
[4] *Chinini sulf.* 0,05.
F. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Zweistündlich ein Pulver. [Bei Neuralgien mit intermittirendem Character.]

758. R_y
Ferri oxydat. fusc. 8,0
[4] *Morph. acet.* 0,06
Pulv. aromat. 4,0.
M. f. pulvis. Div. in 10 part. aequal. D. S. Dreistündlich 1 Pulver [Bei Gesichtsschmerz.]
Fuchs.

759. R_y
Ferri oxydat. fusc.
[4] *Hb. Calendul. pulv.*
Extr. Calendul. ana 4,0.
M. f. c. Mucil. Gummi Mim. q. s. Pilul. No. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-8 Stück. [Bei Krebs.]
Rust.

†**Ferrum oxydatum rubrum.** *Oxydum ferricum. Crocus Martis adstringens.* Rothes Eisenoxyd. [Unlöslich. — 1,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

760. R_y
Ferri oxydat. fusc. 4,0
[4] *Cort. Cascarill. pulv.*
Extr. Ligni Campech. ana 6,0.
M. f. c. Extr. Gent. q. s. Pil. 120. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Stück. [Bei atonischer Leukorrhoe.]
Sundelin.

761. R_y
Ferri oxydat. fusc.
[5] *Extr. Chin. fusc. ana* 5,0
Mucil. Gummi Mim. q. s.
F. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück. [Bei Chlorose.]

762. R_y
Adip. suill.
[4] *Sebi ovill. ana* 30,0
coque cum
Ferr. oxyd. fusc. 5,0
ut f. massa nigra cui adde
Terebinth. laricin. 5,0
Ol. Bergamott.
Argillae ana 2,5.
D. S. Zum Verbinden offener Frostschäden.

Wahler'sche Frostsalbe
(von der Bayerischen Regierung als Arcanum angekauft).

In der früheren Ph. Austr. war das *Ferrum oxydatum nativum rubrum*, *Lapis haematitis*, Blutstein, officinell. Dasselbe wird nur äusserlich als blutstillendes Mittel verwendet.

Ferrum oxydatum saccharatum solubile. Lösliches Eisenoxydsaccharat. Rostfarbenes Pulver einer Verbindung von Eisenoxyd und Zucker, welches so dargestellt wird, dass dieselbe 3 pCt. metallischen Eisens entspricht. [Löslich in 5 Th Wasser. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-3,0 und mehr [theelöffelweise bei Arsenikvergiftung], in Pulvern [pure], Pillen, Pastillen [0,06], in Lösung, Syrup [vergl. *Syrupus Ferri oxydati solubilis*]. [Auch Conditoren bedienen sich dieses Präparates, um Liqueur-Bonbons mit diesem Syrup als Inhalt darzustellen. Dies ist selbstverständlich eine höchst unzweckmässige Form, da durch die Bereitung solcher Bonbons eine genaue Dosirung absolut ausgeschlossen, beim Zerbeißen dieser Liqueur-Bonbons sich die eisenhaltige Flüssigkeit recht vollkommen um die Zähne verbreitet, also so viel als möglich zur Schwärzung derselben beiträgt, und endlich durch das langsame Zergehen der hart getrockneten Kruste des Liqueur-Bonbons die Geschmacksnerven eine ausgezeichnete Gelegenheit haben, den tintenartigen Geschmack der Bonbons deutlich wahrzunehmen.] Auch mit Malzextract verbunden. ähnlich wie *Extractum Malti ferratum*.

Das Präparat ist besonders von Lebert als Tonicum sehr empfohlen, sowohl für Kinder als Erwachsene, desgleichen von Jeannel. Nach H. Köhler findet es eine ausgezeichnete Verwendung gegen Arsenikvergiftung; derselbe giebt es in gehäuften Theelöffeln *pro dosi*, Anfangs viertelstündlich, später seltener; die Darreichung von Eiweiss und Salzen ist dabei zu vermeiden.

763. R̄
Ferri oxydati sacch. solub. 10,0
 [3] solve in
Aq. dest. 50,0
Syr. Croci 25,0.
 D. S. Dreistündlich 1 Theelöffel.

***Ferrum oxydulatum nigrum.** *Ferrum oxydatoxydulatum* Ph. Austr. *Aethiops martialis*. *Scale of Iron*. Schwarzes Eisenoxydul. Eisenoxydul-Oxyd. [1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.

<p>764. R̄ <i>Ferri oxydul. nigri</i> [3] <i>Rad. Colombo ana</i> 3,0 <i>Elaeosacch. Cinnam.</i> 6,0. <i>M. f. pulv. Did. in 10 part. aequal.</i> <i>D. in chart. cer. S.</i> Täglich 3 Pulver. [Bei Chlorose, Amenorrhoe.] Brera.</p>	<p>765. R̄ <i>Ferri oxydul. nigri</i> [4] <i>Extr. Ferri pomati ana</i> 4,0 <i>Rad. Calami pulv. q. s.</i> <i>F. pil. 40. Consp. Pulv. Rad. Calami.</i> <i>D. S.</i> 3 Mal täglich 2-5 Stück. Phoebus.</p>
---	--

Ferrum phosphoricum. *Ferrum phosphoricum oxydulatum*. *Phosphas ferrosus*. *Ferrum phosphoricum oxydatoxydulatum*. Phosphorsaures Eisenoxydul. [Unlöslich. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Pastillen [besonders bei Rhachitis, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, Schwächezuständen der Kinder empfohlen].

†**Ferrum phosphoricum oxydatum.** *Phosphas ferricus.* Phosphorsaures Eisenoxyd. In der **Ph. Austr.** und im früheren **Cod. med. Hamb.** officinell. [In Wasser unlöslich. — 10,0 etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

Aeusserlich: [in wässriger Phosphorsäure gelöst, als *Liquor Schobelti*] gegen cariöse Zähne und Zahnschmerzen [Charpie, mit diesem Liquor befeuchtet, auf die leidenden Zähne gebracht], in Salben [1-5 auf 10 Fett — bei Krebs].

Ferrum pomatum s. *Extractum Ferri pomati.*

Ferrum pulveratum. *Limatura Ferri s. Martis alcoholisata s. praeparata. Alcohol Martis. Iron filings.* Eisenpulver. Eisenfeile. [10,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [mit aromatischen Zusätzen — der Zusatz von Absorbentien, wie *Magn. carbon., Conch. praep.* u. s. w., scheint, obgleich sehr gebräuchlich, doch insofern unzweckmässig, als er das Lösungsmittel für das Eisen bindet und somit dessen Wirksamkeit beschränkt], Pillen, Latwergen [in denen es sich aber in kurzer Zeit oxydirt], Trochisci [zu 0,12 vorrätig] und zur Bereitung von Eisenwein.

766. R

Ferri pulv.

[3] *Pulv. Rad. Calami*

Pulv. Cort. Cinnam. Cass. ana 5,0.

D. in 15 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

767. R

Ferri pulv.

[3] *Cort. Cinnam. ana 0,1-0,2*

Sacch. alb. 0,6.

M. f. pulv. d. tal. dos. No. 10. S. Vor jeder Mahlzeit 1 Pulver. [Bei Chlorose.]

Teissier.

768. R

Ferri pulv. 0,06

[2] *Cort. Cinnam. Cass. 0,12*

Magn. carb. 0,3

Sacch. alb. 1,2.

M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. S. Früh und Abends ein halbes Pulver. [Bei Rhachitis, Atrophie.]

Pulvis antatrophicus Ph. p.

769. R

Ferri pulv. 4,0

[2] *Pulv. Cort. Cinnam. Cass. 2,0*

Extr. Card. bened. q. s.

F. pil. No. 60. Consp. Cass. D. S. 3 Mal täglich 3-4 Stück.

Oesterlen.

†**Ferrum pyrophosphoricum oxydatum.** *Pyrophosphas ferricus.* Pyrophosphorsaures oder brenzphosphorsaures Eisenoxyd. [Weisses, unlösliches, luftbeständiges Pulver. — 5,0 etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen oder in kohlen-saurem Wasser gelöst [*Soltmann's Aqua Ferri pyrophosphorici* = 0,06 in 200,0 Wasser. — Von **Saquet** sind *Pâtes alimentaires au pyrophosphate de fer* dargestellt und von **Dccaisne** gerühmt worden. Dieselben können unter der Form der Suppe Mittags genommen werden und sollen durch Abwesenheit des styp-tischen Geschmacks und der stopfenden Wirkung sich auszeichnen. Jedes Stück soll 0,15 Eisen enthalten].

Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico. [Eine Auflösung von 84 *Natr. pyrophosphoric.* wird mit einer Auflösung von 84 *Liq. Ferri sesquichlorat.* gemischt. Der entstehende Niederschlag gut ausgewaschen und in einer Lösung von 26 Citronensäure, welche vorher mit

Liq. Ammon. caust. bis zu schwach alkalischer Reaction gesättigt ist, eingetragen. Nachdem der Niederschlag sich hierin aufgelöst hat, wird die Flüssigkeit bis zur Syrupsdicke abgedampft und dann auf flachen Platten ausgebreitet, vorsichtig ausgetrocknet. Es enthält 18 pCt. metallischen Eisens. Gelblich grüne, glänzende, in Wasser vollständig lösliche Schüppchen, welche schwach nach Eisen schmecken. — 1,0 $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,5, in Pulvern, Pillen, Lösung. [In neuerer Zeit vielfach angewendet, namentlich von **Griesinger** als leicht verdauliches und erträglich schmeckendes Eisenpräparat gern gegeben.] Vergl. auch *Natrum pyrophosphoricum ferratum*.

770.

R₂*Ferri pyrophosphor. c. Ammonio citr.* 2,5

[3]

solve in

Aq. dest. 100,0*Syr^l Aurant. Flor.* 20,0.M. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel. **Griesinger.****Ferrum reductum.** *Ferrum Hydrogenio reductum.*

Reducirtes Eisen. [Ein im höchsten Grade fein zertheiltes Pulver, welches durch Reducirung des rothen Eisenoxyds mittelst eines Wasserstoffgasstromes in der Rothglühhitze erhalten wird; glanzlos, leicht, von schiefergrauer Farbe. — 10,0 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder am besten in Pastillen. [Dieses von **Quevenne** zuerst in die Praxis eingeführte Eisen-Präparat darf als das der Verdauung am leichtesten zugängliche und darum als sehr zweckmässig bezeichnet werden.] Ein vortreffliches Präparat ist die gleichfalls von **Quevenne** vorgeschlagene Verbindung von *Ferrum reduct.* mit *Chocolade* [5,0 ad 1000,0], die sogenannte *Eisenchocolade*, die in Tafelform gebracht und wie andere *Chocolade* infundirt wird, etwa 40,0 zu einer Tasse, welche somit 0,2 *Ferrum reduct.* enthält. — Eine ganz besondere Empfehlung verdienen, zumal für die Kinder- und Frauen-Praxis, die *Eisenchocoladepastillen*, welche in den Apotheken [0,06 *Ferr. reduct.* zu einem *Trochiscus*] vorrätzig sind. Auch *Eisen-Dragees* werden von **Quevenne** empfohlen: aus *Ferrum reduct.* 100,0 und *Sacchari* 900,0 werden 2000 *Dragees* bereitet, von denen jede demnach 0,05 Eisen enthält.

771.

R₂*Ferri reduct.* 0,1[5] *Cort. Chin. Calis. pulv.**Elaeosacch. Ment. pip. ana* 0,5.*M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 20.*

D. S. Morgens und Abends 1 Pulver zu nehmen.

772.

R₂*Ferri reduct.* 2,5[3] *Sem. Cacao ab Oleo liberat.**Sacch. ana* 5,0*Mucil. Gummi q. s.*ut f. pil. No. 100. *Consp. Sacch. D. S.*
3 Mal täglich 2-5 Pillen.**Ferrum sesquichloratum.** *Ferrum sesquichloratum*

crystallisatum. [Dieses Mittel kommt als solches kaum zur Anwendung; es wird zur Bereitung des *Spiritus Ferri sesquichlorati aethereus Ph. Austr.* benutzt, und besteht etwa zu einem Drittel aus metallischem Eisen. Zieht das Wasser sehr stark an, deshalb für Pulver ganz unbrauchbar. Selbst Pillen, zu deren Darstellung man sich dieses Präparates bedienen wollte, wären vor dem Zerfließen kaum zu schützen, und für die flüssigen Formen bedient man sich selbstverständlich mit grösserem Vortheil des *Liq. Ferri sesquichlorati* (s. diesen).]

Ferrum sesquichloratum solutum s. *Liquor Ferri sesquichlorati.*

Ferrum sesquijodatum solutum s. *Liquor Ferri sesquijodati.*

***Ferrum sulfuratum.** Schwefeleisen. [30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 in Pillen [gegen Hautkrankheiten von **Biett** und **Cazenave** verordnet. — Ein widriges und erfolgloses Mittel. — Nicht in Abkürzung zu verschreiben, sonst Verwechslung mit *Ferr. sulfuric!*].

Das frisch aus Eisensalzen mit Schwefelalkalien gefällte Schwefeleisenhydrat wurde von **Mialhe** gegen Metallvergiftungen [Sublimat-, Kupfervergiftung] vorgeschlagen.

Ferrum sulfuricum crudum s. *venale. Vitriolum Martis.* Rober Eisenvitriol. Grüner Vitriol. [Eine für hygienische Zwecke in neuerer Zeit mit vielem Erfolge versuchte Anwendung dieses Mittels ist die zu Desinfectionen von Fäcalmassen, Latrinen u. s. w. 1 Pfund Eisenvitriol, in ungefähr 3 Pfund Wasser gelöst, reicht aus, um etwa 5-10 Kubikfuss Latrinen-Inhalt zu desinficiren. Die Lösung wird mehrere Stunden vor der Entleerung in die Latrine gegossen, so dass der Unrath von der Eisenlösung bedeckt ist. — 30,0 $\frac{1}{2}$, *gross. pulv.* etwa $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum. Schwefelsaures Eisenoxyd-Ammonium. Ammoniakalischer Eisenaun. [Bei uns nicht in Gebrauch, ausser als Reagens.]

Ferrum sulfuricum purum. *Ferrum sulfuricum Ph. Austr. Ferrum sulfuricum oxydulatum. Ferrum sulfuricum crystallisatum. Vitriolum Martis purum. Sulfas ferrosus cum Aqua purus.* Schwefelsaures Eisenoxydul. Reiner Eisenvitriol. [Leicht löslich, an der Luft sich oxydirend. — 1,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 0,06] und Solutionen.

Aeusserlich: zu Injectionen [0,5-2,5 auf 100,0 bei Blennorrhöen der Urethra, Vagina u. s. w.; stärkere Lösungen bis zu 1 auf 5-10 als Stypticum bei passiven Blutungen], zu Bädern [Eisenvitriol 30,0-60,0 und *Kali carbon. e ciner.* etwa 120,0; **Döbereiner**], Salben [1 zu 10-30 Fett], Linimenten [fein gepulvert und mit *Ol. Lini* verrieben. Diese Mischung wird als wirksamstes Mittel gegen die durch Cyankalium bedingten Geschwüre und als Prophylacticum gegen dieselben bei Vergoldern gerühmt: **Van der Weyde**], Augenwässern [Bähungen: 0,05-0,2 auf 25,0; Tropfwässern: doppelt so stark], Augenpulvern [0,5 bis 1,0 auf 10,0 Zucker], Streupulvern [mit Alaun, Kohle, Myrrhe u. s. w. bei Blutungen, atonischen Geschwüren u. s. w.]. [Vergl. noch *Ferrum sulfuricum crudum*, das zu manchem äusserlichen Gebrauche genügt.]

773. R₂

Ferr. sulfuric. pur. 0,1
[3] *Elaeosacch. Calami* 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. D. in chart. cerat. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

774. R₂

Ferr. sulfuric. pur.
[4] *Santonini ana* 0,05

Sacch. alb. 0,5.

M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. in chart. cerat. S. 3 Mal täglich ein Pulver. [Bei Helminthiasis.]

775. R₂

Ferr. sulfuric. pur 0,25
[3] *Rhiz. Zingiber.* 0,5-1,0.
F. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Morgens und Abends ein Pulver. [Bei Amenorrhoe, Chlorose.]

776. Ry
Ferri sulfuric. pur.
 [2] *Natr. bicarbon. ana* 0,06
Sacch. alb. 0,4.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D.
S. Täglich 2-3 Mal 1 Pulver in einem
Glase Zuckerwasser. Buchner.
777. Ry
Ferr. sulfuric. pur.
 [4] *Kali carb. pur. ana* 15,0
Tragacanth. q. s.
ut f. pil. 100, consp. Pulv. Cort. Cinnam.
D. S. 3 Mal täglich 3, später 4-5
Pillen. [Bei Chlorose.]
Blaud'sche Pillen,
von Niemeyer modificirt.
778. Ry
Ferri sulfuric.
 [2] *Natr. bicarb.*
Extr. Gent. ana 4,0.
M. f. l. a. pil. No. 60, consp. Cass. Cinnam.
D. S. Täglich, allmählig steigend, drei
bis vier Pillen. [Bei Chlorose.]
Lebert.
779. Ry
Ferri sulfuric. pur.
 [2] *Kino ana* 6,0
Tereb. laricin. 8,0
Pulc. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S.
3 Mal täglich 4 Stück. [Gegen Nach-
tripper.]
780. Ry
Ferr. sulf. pur. 4,0
 [9] *Extr. Myrrhae*
Gulbani ana 12,0
Extr. Aurant. Cort. q. s.
F. pil. 120. Consp. Cinnam. D. S. Drei-
stündlich 6 Stück und mehr.
[„Rothe Backen-Pillen“ bei Chlorose.]
Kämpf
781. Ry
Ferri sulf. puri 3,0
 [3] *Fruct. Cubeb. pulc.* 25,0
Tinct. Jalap.
Bals. Copiv. ana 6,0.
M. f. electuarium. D. S. 3-4 Mal täg-
lich einen Theelöffel.
782. Ry
Ferri sulf. puri 1,25
 [4] *Kali carbon. puri.* 1,5
solue in
Aq. Ment. crisp. 250,0
adde
- Myrrh. pulv.* 4,0
antea cum
Sacch. 15,0 *contrit.*
M. D. S. Umgeschüttelt, 4 Mal täglich
1-2 Esslöffel.
[In dieser Mixtur bildet sich kohlen-
saures Eisenoxydul.]
Mixtura antihectica Griffithii
s. Mixtura ferri composit. Cod. med.
Hamb.
783. Ry
Ferri sulf. 1,5
 [5] *Kalii iodati* 2,0
solue in
Aq. Cinnamom. 25,0
filtra et adde
Syr. Sacch. 150,0
Morph. acet. 0,1.
M. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei chronischer Lungen-Phthisis]
Lebert.
784. Ry
Ferri sulf. 0,5
 [3] *Acid. oxalici* 0,25
Aq. dest. 150,0
Sacch. alb. 30,0.
M. D. S. Esslöffelweise in der Apyrexie
zu verbrauchen. [Bei Intermittens.]
Gamberini's
Mixtura oxalico-martialis.
785. Ry
Ferri sulf. 0,5
 [2] *Adipis suilli* 15,0.
M. F. Unguentum. D. S. Aeusserlich.
[Gegen Eczema Mammae.]
Devergie.
786. Ry
Ferr. sulf. pur. 5,0
 [2] *Aq. dest.* 200,0
Tinct. Opii 2,5.
M. D. S. Zur Einspritzung.
787. Ry
Ferri sulf. puri
 [2] *Aluminis*
Kino ana 5,0
Gummi Arab. 10,0.
M. f. pulvis. D. S. Streupulver. [Bei
Blutungen.]
788. Ry
Ferri sulf. puri 10,0
 [2] *Carbonis pulv.* 30,0.
M. f. pulv. D. S. Aeusserlich aufzu-
streuen. [Gegen Sycoosis]
Dauvergne.

Ferrum sulfuricum siccum. *Ferrum sulfuricum calcinatum.* Entwässertes schwefelsaures Eisenoxydul. [Das Vorige bei gelinder Wärme von Krystallisationswasser befreit. — 10,0 etwa $\frac{2}{3}$ Sgr. — Ein constanteres und concentrirteres Präparat als das vorige.]

Innerlich: zu 0,03-0,2 und mehr, mehrmals täglich, in Pulvern und Pillen. [Vergl. *Pilul. aloëticae ferratae.*]

789.

R

Ferri sulf. sicc. 0,1[2] *Natr. bicarbon.* 0,3*Sacch.* 2,0.

D. tal. dos. No. 10. S. Täglich 3 Mal ein Pulver in einem Glase Zuckerwasser.

[Ersatzmittel für eisenhaltiges Mineralwasser.]

790.

R

Ferri sulfuric. sicc. 0,05[3] *Pulv. aërophor.* 1,0.

M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. Wie das vorige.

†**Ferrum tannicum.** Gerbsaures Eisen. [5,0 etwa $2\frac{1}{2}$ Sgr.] Ein für die Tintenfabrikation mehr, als für die Therapie passendes Präparat.

***Ferrum tartaricum.** Weinsteinsaures Eisenoxyd. Innerlich und äusserlich empfohlen; ohne besondere Vorzüge. Etwa wie *Ferrum citricum.*

†**Ferrum valerianicum.** Baldriansaures Eisen. [Nicht löslich. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Ein insofern unzweckmässiges Präparat, als die flüchtige Baldriansäure zum grossen Theile beim Trocknen des Präparates von der schwachen Basis entweicht. Das Mittel ist theuer, ohne irgend welche therapeutische Vortheile zu gewähren.

***Flores Acaciae.** Schlehenblüthen. [Von *Prunus spinosa.* — 30,0 conc. etwa $2\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu Species [Infusum von 5,0-10,0 auf 100,0].

***Flores Althaeae.** *Marshmallow-Flowers. Fleurs de Guimauve.* Eibisch-Blüthen. [Von *Alth. officinalis.* — Schleimig. — 30,0 conc. etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu Species [Decoct von 5,0-10,0 auf 100,0].

Flores Arnicae. Wohlverleih-Blüthen. Arnica-Blüthen. [Von *Arnica montana.* Scharfer Extractivstoff (Arnicin?), ätherisches Oel, Gerbsäure. — 10,0 conc. und *gross. pulv.* $\frac{1}{2}$ Sgr., *subl. pulv.* $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 in Pulvern, Pillen, Infusum [2,0-10,0 auf 100,0, zweistündlich 1 Esslöffel], in dividirten Species.

Äusserlich: als Niesepulver, infundirt zu Klystieren und Fomenten [5,0-20,0 auf 100,0], in Cataplasmen.

791.

R

Flor. Arnicae 2,5[3] *Camph. trit.* 0,5*Ammon. chlorat.* 10,0*Sacch. alb.* 30,0.

M. f. pulv. D. in vitro. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel. [Expectorans und Emmenagogum.] Berends.

792.

R

Pulv. Flor. Arnicae[5] *Pulv. Rad. Valerian.**Asae foet.**Extr. Pulsat. ana* 3,0.

M. f. pil. No. 100. Consp. Cinn. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück.

793. R₇
Inf. Flor. Arnicae (e 7,5) 150,0
 [2] *Liq. Ammonii anis.* 2,5
Syr. Aurant. Cort. 15,0.

M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Gegen Bronchitis capillaris, bei stockendem Auswurf und drohenden Hirnerscheinungen, auch bei Oedema pulmonum.]
Oppolzer.

794. R₇
Inf. Flor. Arnicae (e 15,0) 200,0
 [3] *Tinct. Opii benzoic.*
Liq. Amonii anis. ana 5,0
Syr. Alth. 25,0.
 D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

795. R₇
Flor. Arnicae 20,0
 [3] *inf. Ag. ferv. q. s. ad*
Colat. 150,0
post refrigerat. fiat cum

Camph. trit. 1,0
Mucil. Gummi Mim. 25,0.
Emulsio. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Horn.

796. R₇
Flor. Arnicae 2,0
 [3] *Fol. Meliss. citr.* 8,0
Rad. Liquir. 4,0
Fruct. Anis. stell. 1,0.
C. C. M. f. species. D. tal. dos. No. 6.
 S. Eine Portion mit 1 Pfund Wasser aufzubrühen und den Aufguss in vier Theilen zu verbrauchen.
 [Gegen Amaurose und andere Lähmungen.]
Vogt.

797. R₇
Inf. Flor. Arnicae 200,0
 [2] *Aceii aromatici* 50,0.
 D. S. Zum Umschlag. [Bei Contusionen.]

Flores Aurantii s. *Naphae. Orange Flowers. Fleurs d'Orange.* [Von *Citrus Aurantium* und *anara*. — Aetherisches Oel. — 10,0 conc. 2½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss, [zu 5,0-15,0 auf 1-2 Tassen Thee].

†**Flores Bellidis.** Gänseblümchen. [Von *Bellis perennis*. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr.] Obsolet.

†**Flores Borraginis.** Borretschblüthen. [Von *Borrago officinalis*. — 30,0 conc. etwa 4½ Sgr.] Obsolet.

†**Flores calcaritripae.** *Fl. consolidae regalis.* Ritter-spornblüthen. [Von *Delphinium consolida*.]

Innerlich: zum Decoct [5,0-10,0 auf 100,0 — als Volksmittel bei Husten].

***Flores Calendulae.** Ringelblumen. Todtenblumen. [Von *Calendula officinalis*. — 30,0 conc. etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Als schön gefärbter Zusatz zu Räucherspecies. [Eine aus den frischen Blüthen durch Einwirkung der Sonne, wahrscheinlich als Zersetzungsprodukt hervorgerufene klebrige Flüssigkeit, *Liquor Calendulae* (**Schneider**), soll ein vortreffliches Blutstillungsmittel sein.]

†**Flores Carthami.** Saflor. [Von *Carthamus tinctorius*. — 30,0 conc. etwa 3½ Sgr.]

Vorzugsweise [der Farbe wegen] als Zusatz zu Räucherspecies.

***Flores Cassiae.** Zimmtblüthen. [Blüthenboden von verschiedenen Cinnamom-Arten. — 5,0 etwa ½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Wie *Cortex Cassiae Cinnamomeae*, und diesem wegen des feineren Geschmacks vorzuziehen, wo der theuere Preis kein Hinderniss ist.

Flores Chamomillae Romanae. Chamomile, Cha-

momille romaine. Römische Chamillen. [Von *Anthemis nobilis*. — Aetherisches Oel. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Aeusserlich: zu trockenen und feuchten Umschlägen, im Infusum zu Bähungen.

Flores Chamomillae vulgaris. *Anthemidis Flores*

Ph. Brit. *Common Chamomile, Fleurs de Chamomille*. Gemeine Kamillen. [Von *Matricaria Chamomilla*. — Aetherisches Oel und bitterer Extractstoff. — 100,0 $6\frac{1}{2}$ Sgr., conc. und *gross. pulv.* $8\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig], im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Aeusserlich: als Streupulver, zu Kräuterkissen, Kataplasmen; das Infusum zu Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Inhalationen, Bähungen, Augewässern, allgemeinen und örtlichen Bädern [1-2 Pfund zum allgemeinen, 50,0-150,0 zum Fussbade], allgemeinen und örtlichen Dampfbädern.

798. R
Inf. Flor. Chamom. (e 25,0) 150,0
 [3] *Vitelli ovi unius* "
Asae foet. 5,0.
M. f. lege artis emulsio. D. S. Zum
 Klystier.

R
 799. *Liq. Plumbi subacet.* 20,0
 [3] *Inf. Flor. Chamomill.* 200,0
Tinct. Opii simpl. 5,0.
M. D. S. Verbandwasser.

Flores Cinae. *Semen Cynae Halepense vel Levanticum s. Santonici, s. Contra. Flores Artemisiae Vahlinae Ph. Norv.* *Sémences coïtre les vers, Sémencine.* Zittwerblüthen. Zittwersamen. Wurmsamen. [Die noch geschlossenen Büthen von *Artemisia* (unbekannte Species). — Enthält ätherisches Oel, Weichharz und Santonin. — 10,0 $\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0-5,0 mehrmals täglich, in Confection [unzweckmässig], in Pulver, Latwerge, im Infusum [5,0-20,0 auf 100,0], in Chokolade, in Honigkuchen-Teig und anderen mehr oder weniger künstlichen Formen, deren aber keine den üblen Geschmack und Geruch zu verdecken im Stande ist. In den meisten Fällen giebt man jetzt statt des Zittwersamens das viel leichter und angenehmer zu nehmende Santonin [vergl. dieses].

Aeusserlich: in Klystieren [Infusum von 10,0-20,0 auf 100,0].

800. R
Flor. Cinae
 [2] *Rad. Valerian. ana* 1,0
Hydrarg. chlorat. mit. 0,06
Sacch. alb. 2,0.
M. f. pulv. Divide in part. aeq. No. 4.
D. S. An einem Tage zu verbrauchen.
 [Gegen Spulwürmer und Wurmkoik.]
Bouchut.

D. S. Täglich 2 Pulver. In Frucht-Conserven zu nehmen. **Bouchut.**

801. R
Flor. Cinae
 [2] *Helminthochorti ana* 0,75
Sacch. albi 1,0.
M. f. Pulv. Div. in part. aeq. No. 4.

R
 802. *Flor. Cinae* 5,0
 [2] *Tub. Jalap.* 1,0
Syr. commun. 25,0.
M. f. electuarium. D. S. Auf 3 Mal zu nehmen.
 [Diese Form dürfte am allerersten im Stande sein, den Widerwillen der Kinder zu überwinden, da diese den braunen Syrup mehr als jeden anderen, dem Geschmacks Erweichener zusagenden, zu lieben pflegen.]

803. R_y
Flor. Cinae
Fol. Sennae
 [5] *Rad. Rhei*
Helminthochorti
Rad. Carlin.
Flor. Tanacet.
Summitat. Absinth. ana 4,0.
Inf. Aq. frig. 250,0
et digere per horas 12.
Colaturae adde
Sacch. albi q. s.

ut f. Syrupus. D. S. An drei aufeinan-

der folgenden Tagen Morgens 1 Ess-
 löffel. **Cruveilhier.**

804. R_y
Flor. Cinae 10,0
 [5] *Fol. Senn.* 5,0
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. 100,0
in qua solee
Mannae 10,0.

D. S. Halbstündlich 1 Kinderlöffel voll.

†**Flores Convallariae majalis** *s. Lillii convallii.*
May-flowers, May-lily, Fleurs de perce-neige. Maiblumen. [30,0
conc. etwa 3½ Sgr., subt. pulv. 5 Sgr.]

Innerlich: ausser Gebrauch; äusserlich: als Zusatz zum *Pulvis sternutatorius.*

***Flores Cyani.** *Corn-flower, Blue bottle, Fleurs de Bluet.* Kornblumen. [Von *Centaurea Cyanus.*]

Nur wegen ihrer schönblauen Farbe als decorirender Zusatz zu Mor-
 sellen, Räucherpulvern u. s. w.

†**Flores Farfarae.** Hufblattig-Blüthen. [Von *Tussilago Farfara.*]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [obsolet].

†**Flores Granati** *s. Fl. Balaustiorum, Balaustia, Pomegranate-blossom, Fleurs de Grenadier.* Granat-Blüthen. [30,0
conc. etwa 3¼ Sgr. — Stark gerbsäurehaltig.]

Innerlich: zuweilen als starkes Decoct gegen Bandwurm in Gebrauch
 gezogen, aber der Wurzelrinde nachstehend.

Äusserlich: als Streupulver [gegen Blutungen], als Gurgelwas-
 ser [Decoct von 20,0-25,0 auf 200,0].

Flores Kosso. *Flores Kusso. Flores Brayerae anthelminthicae.* Kusso. Kouosso. Kosso. [Blüthen der *Hagenia Abyssinica*
 oder *Brayera anthelminthica.* Röthlich-braun, schwach aromatisch riechend, schwach
 bitterlich schmeckend. Die drastische Beschaffenheit des Mittels, auf welche hin
 in Preussen der Handverkauf desselben verboten wurde, ist nicht nachgewiesen. —
 10,0 *conc. 2 Sgr., subt. pulv. 2½ Sgr.]*

Innerlich: als Bandwurmmittel vielfach bewährt. Die beste Art des
 Gebrauchs ist folgende: Nachdem am Abend vorher gezwiebelter Härings-
 Salat und am Morgen früh stark gezuckerter schwarzer Kaffee genossen,
 wird eine Dosis Kosso = 20,0 für einen Erwachsenen, in zwei Theile ge-
 theilt, jeder derselben in Zuckerwasser [mit Rum, Citronensaft oder Rothwein]
 zum Schütteltranke angerührt und — in einem Zwischenraume von einer
 halben Stunde — genommen. Das Mittel bringt leicht Erbrechen hervor;
 um dies zu verhindern, lasse man den Kranken während der Kurstunden
 die strengste körperliche Ruhe beobachten, ihn auch zuweilen, wenn die
 Nausea sehr quälend wird, einen Theelöffel Citronensaft, einen Pfeffer-
 minzkuchen oder dergleichen nehmen. Ist drei Stunden nach dem Einneh-

men der letzten Dosis kein Stuhlgang erfolgt, so reiche man ein Abführmittel, bestehend aus Ricinusöl oder Saint-Germain-Thee. — Die früher befolgte Methode, das Kosso-Pulver schon am Abend vor dem Gebrauche mit Wasser anzurühren und bis zum anderen Morgen stehen zu lassen, ist deshalb unzweckmässig, weil dadurch das Mittel stark anquillt und einen unappetitlichen Brei bildet, den die Kranken nur mit Widerstreben nehmen können. — Als sehr zweckmässig empfiehlt **J. Rosenthal**, die Kossoblumen, durch starke Compression auf einen kleinen Raum zusammenzupressen und in Form von Tabletten zu verabreichen. — Dagegen hat sich die gleichfalls vorgeschlagene Darreichungsweise im Decoct nicht bewährt, ebensowenig ist es bis jetzt vollkommen unzweifelhaft gelungen, den wirksamen Bestandtheil des Kusso zu isoliren [**St. Martin** hat schon vor längerer Zeit eine alkaloidische Substanz: *Kwosein*, *Kossein*, dargestellt, deren Wiederentdeckung anderen Experimentatoren unmöglich war. Neuerlichst wieder wurde von **Wittstein** und **Bedall** in den *Flores Kosso* ein Stoff aufgefunden, den sie gleichfalls *Koussin* nennen, und der nach Berichten Münchener Aerzte sich wirksam erwiesen haben soll. — Nach einigen Autoren sind zwei verschiedene Stoffe, *Kosseinum* und *Kossinum*, in den Kossoblumen enthalten]. Das *Extractum Kosso* [*aquosum* und *spirituosum*], sowie die von **Martius** bereitete *Resina Kosso* haben noch keine entsprechenden therapeutischen Resultate geliefert.

805. R

Flor. Kosso 30,0
 [5] Kamalae 15,0
 Extr. Fil. mar. aeth. 4,0
 Mell. despum. q. s.

ut f. Bol. No. 60. Consp. Pulv. Cort Cinnam. D. S. Abends 30, Morgens
 10-20 Stück zu nehmen. **Mosler.**

† **Flores Lamii.** Bienensaug-Blüthen. Taube Nessel-Blüthen. [Von *Lanium album*. — 30,0 conc. etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu sogenannten blutreinigenden Species.

Flores Lavandulae s. *Fl. Spicae*. Lavender-flowers, *Fleurs de Lavande*. Lavendelblumen, Spike. [Von *Lavandula officinalis*. — Starkes, ätherisches Oel. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr., sub. pulv. $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Kataplasmen [*Species aromaticae*], Bädern [1-2 Pfund *pro balneo*], Niesepulvern, Räucher-species.

† **Flores Liliorum alborum.** Lilienblumen.

Mit fettem Oel digerirt [Lilien-Oel] als altes Mittel bei Verwundungen.

† **Flores Lonicerae brachypodae.** [Eine in Japan und China heimische und dort gegen Syphilis angewendete Pflanze, welche neuerdings von **Naumann** als ein heilkräftiges Diureticum empfohlen worden.]

Innerlich: als Infusum von 2,0-10,0 auf 100,0. [In grösserer Dosis 10,0-50,0 auf 100,0, werden die Stipites angewendet. — Nutzlos und theuer!]

Flores Malvae arboreae s. *rubrae*. *Flores Malvae Hortensis* vel *Alceae*. Rose-mallow, *Fleurs de Passerose*. Stock-oder Pappel-Rosen. [Von *Althaea rosea*. — Schleim und rother Farbstoff. — 10,0 conc. $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: das Decoct als Gurgelwasser.

Flores Malvae vulgaris s. silvestris. *Mallow-flowers, Fleurs de Mauve.* Malven-Blüthen. [Von *Malva silvestris*. — Schleim und schwach bläulicher Farbstoff. — 10,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu Species, schleimigen Decocten [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Kataplasmen, als Decoct zu Bähungen, Injectionen, Mund- und Gurgelwässern.

†**Flores Meliloti.** Steinklee-Blüthen. [Von *Melilotus officinalis*. — Enthält einen angenehmen Riechstoff, der sich auch in der Toncabohe und in der *Asperula odorata* vorfindet (Coumarin).

Aeusserlich: als Zusatz bei schlecht riechenden narkotischen Kräutermischungen, zu Schnupfpulvern, zu zertheilenden Salben und Pflastern.

Flores Millefolii. *Summitates Millefolii. Milfoil, Yarrow, Fleurs d'Achillée.* Schaafgarben-Blumen. [Von *Achillea Millefolium*. — Aetherisches Oel. — 100,0 conc. 3½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], in leichter Abkochung, zu Species.

Aeusserlich: zu Klystieren und Bädern.

***Flores Paeoniae.** *Fleurs de Pivoine.* [Von *Paeonia officinalis*.]

Als Zusatz zu Räucherspecies, nachdem sie mittelst Behandlung durch verdünnte Schwefelsäure eine schön hochrothe Farbe erlangt haben.

Flores Primulae veris. *Fl. Paralyseos, Cowslip, Fleurs de Primovère.* Schlüssel-Blumen, Johannes-Schlüssel. [Von *Primula veris*. — 10,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss und zu diaphoretischen Species.

***Flores Pyrethri rosei.** *Pulvis contra Cimices.* Persisches Insekten-Pulver. [Von *Pyrethrum caucasicum* rel. *roseum*. — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: im Infusum [2,0 auf 100,0 — gegen Scabies von Schipulinsky gebraucht, aber stets in Verbindung mit äusserer Application (!)].

Aeusserlich: als Streupulver [gegen *Ped. pub.*: **J. Clarus**; aufgestreut und mit nassen Compressen bedeckt: gegen Krätze], im Infusum [25,0 auf 300,0] zu Umschlägen, Waschungen, Klystieren [3,0 auf 150,0: gegen Ascariden], in Salben [1 auf 10 Fett]. — Auch das spirituöse Extract ist als Clysmata [4,0 auf 120,0 *Aq.* durch ein Eigelb suspendirt] mit Erfolg gegen Ascariden angewendet worden. — Das Pulver findet mit Vortheil seine Anwendung zur Reinhaltung von Lagerstätten in Krankenhäusern, wozu auch die Tinctur gebraucht werden kann. Letztere in Waschwasser applicirt, ist ein bewährtes Schutzmittel gegen Mückenstiche u. dergl.

Flores Rhoeados. *Poppy-head-flowers. Fleurs de Cocqueliquot.* Mohn-Blumen, Klatschrosen, Flatterrosen. [Von *Papaver Rhoeas*. — Rother Farbstoff und Schleim. — 30,5 conc. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Species.

Flores Rosae. *Flores Rosarum incarnatarum.* Rosen. [Von *Rosa centifolia*. — Aetherisches Oel und Gerbsäure. — 10,0 conc. 1½ Sgr., *subt. pulv.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu leicht adstringirenden Species.
 Aeusserlich: zu Gurgel- und Waschwässern.

***Flores Rosae rubrae.** [Von *Rosa gallica*. — 10,0 conc. etwa 2½ Sgr.]

Als färbender Zusatz zu eleganten Species, Morsellen u. s. w.; ausserdem wie die vorigen.

Flores Sambuci. *Elder flowers, Fleurs de Sureau.* Flieder- oder Hollunder-Blumen. [Von *Sambucus nigra*. — Aetherisches Oel. — 100,0 4½ Sgr., conc. und gross. pulv., 6 Sgr., subt. pulv. etwa 8 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species [beliebtestes diaphoretisches Hausmittel, dessen sich der Arzt oft auch als Vehikel für andere schweisstreibende Arzneien bedient, so z. B. Dower'sches Pulver, *Vinum stibiatum* *Liquor Ammonii acetici* u. dgl. in Fliederthee].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Streupulvern [mit Weizenkleie und anderen Substanzen: *Pulvis ad Erysipelas* (s. dieses)], im Infusum [mit Milch], als Mund- und Gurgelwasser, zu Bähungen, Inhalationen, Augenfomenten, Verbandwässern, örtlichen und allgemeinen Bädern und Dampfbädern.

†**Flores Spartii scoparii.** *Flores Genistae. Broom-flowers, Fleurs de Genêt.* Ginsterblumen. [Von *Genista tinctoria* s. *Sarothamnus scoparius*. — *Stenhouse* hat in den *Flores* und in der *Herba* zwei Bestandtheile nachgewiesen, deren einen er als Scoparin (stark diuretisch), den anderen als Spartein (narkotisch giftig) bezeichnet. — 20,0 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss und zu Species.

†**Flores Spilanthis oleraceae.** [Scharfes Weichharz (welches ein eigenthümlich zingerndes Gefühl auf der Mundschleimheit hervorruft) und ein indifferenten krystallinischer Stoff: Spilanthin].

Innerlich werden die Blumen in tropischen Ländern als Antiscorbuticum gebraucht; bei uns dienen sie nur zur Bereitung des *Paraguay-Roux* s. *Tinct. Spilanthis oleraceae*.

†**Flores Stoechados arabicae.** [Von *Lavandula Stoechas*.] Ein früher als schwaches Aromaticum angewendetes Mittel.

***Flores Stoechados citrinae.** *Xeranthemum, Everlasting-flowers, Fleurs de Xéranthémum.* Sandruhrkraut-Blumen. Stroh-Blumen. Immortellen. Katzenpfötchen. [Von *Gnaphalium arenarium*. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0] oder zu Species [in neuerer Zeit wieder bei atonischen Blasenleiden in Gebrauch gekommen].

†**Flores Tanacetii.** *Tansy-flowers, Fleurs de Tanaisie.* Rainfarn-Blumen. [Von *Tanacetum vulgare*. — Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, im Infusum [10,0-25,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Klystieren.

Elores Tiliae. *Linden-tree-blossom, Fleur de Tilleul.* Linden-Blüthen. [Von *Tilia ulmifolia* und *platyphyllos*. — Schleim und

schwaches ätherisches Oel, sowie ein angenehm riechendes Harz, welches sich an den Braecten ablagert. — 10,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: als mildes Diaphoreticum, im Aufguss, zu Species.

Aeusserlich: im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Inhalationen, Bähungen, allgemeinen und Dampfbädern.

†**Flores Trifolii albi.** Weisses Klee. [Enthält schwachen bitteren Extractivstoff und Spuren von ätherischem Oel]

Als „magenstärkendes Mittel“ im Publikum gebräuchlich.

***Flores Urticae.** Nettle-flowers, Fleurs d'Ortie blanche. Nessel-Blumen [Von *Urtica dioica* und *urens*.]

Als Diureticum, in Species. [Mehrfach gegen Wechselfieber und gegen chronische Hautleiden empfohlen; in neuester Zeit sogar wieder als Anti-Haemorrhagicum hervorgesucht (**Cazin**) und gegen Haemoptoe, Epistaxis, Hämorrhoidal- und übermässigen Menstrualfluss angewendet. Die Franzosen benutzen meist einen *Succus*, den sie aus der *Urtica urens* bereiten.]

Flores Verbasci. *Pelty-mullen-flowers.* Fleurs de Bouillon blanc. Wollkraut-Blumen. [Von *Verbascum thapsiforme* und anderen Arten. — Hauptbestandtheil: Schleim. — 10,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: wie *Flor. Malvae*, im Decoct oder in Species [pectorales].

Aeusserlich: als Zusatz zu reizmildernden Klystieren.

†**Flores Violarum.** Purple-violet, Sweet violet, Fleurs de Violette de Mars. Veilchen. [Von *Viola odorata*. — Das (dem Emetin ähnliche) Violin ist in den Blüthen nur spurweise vorhanden.]

Nur zur Bereitung des *Syrupus Violarum* im frischen Zustande anzuwenden.

Folia Adansoniae digitatae. Die Blätter des riesengrossen Baumes werden in der Heimath desselben, Senegal, als einhüllendes Mittel bei Dysenterie und manchen fieberhaften Krankheiten benutzt, theils im Infusum, theils in Form eines Syrups. **Adanson** empfiehlt die Blätter gegen Intermittens und hält sie für wirksamer, als die gleichfalls gebräuchliche Rinde.

Folia Althaeae. Eibisch- oder Althee-Kraut. [Von *Althaeae officinalis*. Bestandtheil: Schleim. — 10,0 conc. oder gross pulv. 5 Pf.]

Innerlich und äusserlich: im Aufguss oder in Abkochung wie die *Rad. Althaeae*.

Folia Aurantii. Pomeranzen-Blätter. [Von *Citrus vulgaris*. — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 10,0 conc. 1½ Sgr., subt. pulv. 1 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Electuarien, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], in Species.

806. R

Fol. Aurantii

[2] Fol. Melissae

Fol. Menth. pip. ana 20,0.

C. C. M. f. species. D. S. Zum Thee. [Bei Kolikbeschwerden.]

Folia Azadirachtae indicae. [In Indien als Mittel bei Pocken geschätzt; von ihrer diese Krankheit mildernden Wirksamkeit will sich

Pulney Andy in vielen Fällen überzeugt haben. Derselbe giebt: *Fol. Azadiracht.*, *Herb. Artemisiae* und *Rad. Liquir.* in Pillen *pondere* 0,3; 3 Mal täglich 1 Pille.]

Folia Belladonnae. *Deadly Night-shade, Dwale, Morrelle furieuse.* Tollkirschen-Blätter. [Von *Atropa Belladonna*. — Hauptbestandtheile: Atropin. — 10,0 *conc.* $\frac{2}{3}$ Sgr., *gross. pulv.* $\frac{5}{8}$ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] *Cave:* Alkalien, Metallsalze.

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 [ad 0,2 *pro dosi!* ad 0,6 *pro die!*] 1-2 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Infusum [0,5-1,25 auf 100,0].

Aeusserlich: in Substanz als Rauchmittel [die Blätter mit Opium-Tinctur befeuchtet und aus der Pfeife geraucht, oder mit Stramonium in Cigarrenform, so z. B. die in Frankreich viel gebrauchten *Espic-Cigaretten*, welche **Trousseau** nach folgender Vorschrift empfiehlt: R₂ *Fol. Belladonnae* 0,3, *Fol. Hyoscyami* 0,15, *Fol. Stramonii* 0,15, *Extr. Opii* 0,013, *Aq. Laurocerasi* 0,5. Die Blätter fein geschnitten und gemischt, werden mit der *Aqua Laurocerasi*, in der das Opium aufgelöst ist, getränkt, dann getrocknet und in Röhren von Papier, das selbst vorher mit *Aq. Laurocerasi* getränkt und dann getrocknet worden ist, gestopft. Täglich zwei zu rauchen: bei Asthma], zu Kataplasmen [z. B. *Pulv. Fol. Belladonnae* 1 Th. mit 5-10 Th. *Sem. Lini*]; im Infusum [0,5-5,0 auf 100,0] zu Verbandwässern, Fomentationen, lokalen Dampfbädern, Injectionen [z. B. in die Vagina bei spastischer Rigidität des Mutterhalses], zu Inhalationen [entweder zur einfachen Dampf-Inhalation, oder zur Zerstäubung, hier etwa 0,5-1,0 zu 500,0 *Aq.*], zu Klystieren [0,1-0,5-1,0 zu 100,0], Augenwässern [zur Erweiterung der Pupille ein Infusum von 1,5-3,0 auf 25,0, zu Augenbähungen: 3,0-6,0 auf 100,0].

807. R₂
Pulv. Fol. Belladonnae 0,03
[5] *Pulv. Cort. Chin. Calis.* 1,2.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S.
4stündlich 1 Pulver. [Bei hartnäckiger Intermittens.] **Osiander.**

808. R₂
Pulv. Fol. Belladonnae 0,05
[6] *Bismuthi subnitri.* 0,3
Elaeosacch. Chamom. 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. D. in chart. cerat. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei Cardialgie.]

809. R₂
Infus. Fol. Belladonnae (0,5) 100,0
[2] *Syr. balsamici* 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Kinderlöffel.
[Bei Keuchhusten eines etwa 5jährigen Kindes.]

810. R₂
Fol. Belladonnae 2,0-4,0

†**Folia Bucco** *s. Buchu.* Bucco-Blätter. [Von *Diosma seu Barosma crenata*. — Hauptbestandtheile: scharfer Extractivstoff, Harz, ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* $2\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

[2] *infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat.* 200,0
cui adde
Aq. Laurocerasi 2,0-6,0.
D. S. Mit Charpie auf das Auge zu appliciren. [Bei scrophulösem Blepharospasmus.] **v. Ammon.**

811. R₂
Fol. Belladonn.
[2] *Fol. Hyoscyami ana* 0,6
infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat. 25,0.
D. S. Augentropfwasser. **Oesterlen.**

812. R₂
Fol. Belladonn. 0,75-1,2
[2] *Pulv. Tub. Salep.* 1,2.
D. tal. dos. No. 4. S. Jedes Pulver mit 2 Weingläsern heissen Wassers übergossen, zum Klystier, in Zwischenräumen von 4 Stunden.
[Bei eingeklemmtem Bruch.] **Vogt.**

Folia Cardui benedicti s. *Herba Cardui benedicti*.

nFolia Carpini betuli. Blätter der Hainbuche.

Aeusserlich in neuester Zeit als gelindes Adstringens empfohlen, im Decoct [etwa 5,0-20,0 auf 100,0] zu Mund- und Gurgelwässern und Waschungen (**Blascher**).

†**Folia Coca.** Coca-Blätter. [Von *Erythroxylon Coca*, einem in Südamerika wild wachsenden und vielfach angebauten Strauche; Blätter von schwach aromatischem, dem des Thees ähnlichen Geruch und leicht bitterem, adstringirendem Geschmack. Von den Eingeborenen Südamerika's, welche dem Genusse der Coca oft mit Leidenschaft ergeben sind, wird dem Mittel eine ernährende, die Muskelkräfte steigernde Wirkung zugeschrieben. Nach **Albers, v. Bibra, Tschudi, Mantegazza** und **v. Schroff** wirkt die Coca als ein kräftiges Analepticum, welches in Bezug auf Nachhaltigkeit der Wirkung den flüchtigen Nervinis voransteht, während es sich vom Opium darin unterscheidet, dass es die Haut- und Harnsecretion nicht beeinträchtigt und seiner erregenden Wirkung keine Abstumpfung der Kräfte nachfolgt. Beschleunigung der Pulsfrequenz, Anregung der Muskelaction, Verdeckung des Nahrungsbedürfnisses ohne Störung der Verdauungsthätigkeit sind die als ziemlich constant zu betrachtenden physiologischen Folgen des mässigen Coca-Genusses. — **Mantegazza** empfiehlt die Coca bei Dyspepsie, Gastralgie und Enteralgie, bei Schwächezuständen nach Typhus und Blutverlusten, in Scorbut und in der Anämie; bei Hysterie und Hypochondrie, bei Geisteskrankheiten mit Depression, wo sonst Opium indicirt ist. Aehnlich stellt **Albers** die Indicationen für Coca, welcher er als Genussmittel die Stelle zwischen Wein und Kaffee anweist. — In neuester Zeit sind die Coca-Blätter auch ganz besonders von **Clemens** gerühmt worden; er empfiehlt sie (als Kaumittel) den Aerzten zum Wachhalten und zur Steigerung ihrer Kräfte bei mühevollen nächtlichen, zumal gehurtshülflichen Operationen; ferner (als Infusum) Kranken verschiedener Art, z. B. bei Schwächezuständen nach langen Krankheiten, ferner gegen das abnorm gesteigerte Hungergefühl Epileptischer, Blödsinniger u. s. w. — **Verardini** empfiehlt Coca in Gemeinschaft mit Ergotin bei Paraplegien; es soll eine stimulirende Wirkung, zumal auf die Locomotion, dadurch ausgeübt werden.

Als wesentlichster Bestandtheil der Coca darf das von **Gädeke, Niemann** und **Wöhler** aufgefundene Cocaïn gelten, ein in farb- und geruchlosen Prismen crystallisirendes, in Wasser schwer, in Weingeist und Aether leicht lösliches Alkaloid; dasselbe hat die eigenthümliche Wirkung, bei Berührung mit der Zunge dieselbe für Geschmacks- und Gefühls-Eindrücke momentan unzugänglich zu machen. Das Cocaïn schmilzt bei 78° C. und erstarrt dann wieder in crystallinischen Strahlen. Die alkoholische Auflösung des Cocaïn reagirt entschieden alkalisch. Säuren werden durch Cocaïn vollständig neutralisirt, die Salze bleiben aber amorph, mit Ausnahme der salzsauren Verbindung, die in feinen Strahlen crystallisirt. Ausser dem Cocaïn enthalten die Coca-Blätter noch ein zweites, von **Lossen** dargestelltes Alkaloid, das derselbe Hygrin nennt, und über das bisher nur unvollständige Untersuchungen vorliegen. — 30,0 conc. etwa 6 Sgr.]

Innerlich: in Substanz [als Kaumittel; so wird es von den Indianern gebraucht, die aus den Coca-Blättern mit ungelöschtem Kalk oder Pflanzenasche (*Honra, Licto*) Bissen formen, welche sie, ohne den Speichel auszuwerfen, zerkauen], als Pulver [0,3-1,0 2-3 Mal täglich], im Infusum und Decoct [2,0-7,5

auf 100,0, mit Zusatz einer alkalischen Substanz], als Species [zu Tisänen: 1 Kinder- bis Esslöffel zu 1 Tasse Aufguss].

813. R
Folior. Coca 10,0
 [3] *Natr. bicarb.* 1,0
 coque cum
 Aq. dest. s. q. ad
 Col. 150,0
 Sgr. Aarant. Cort. 25,0.
 D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

814. R
Fol. Coca 2,0-5,0
 [3] *Secal. cornut.* 1,0-2,0
 infunde Aq. ferv. q. s. ad
 Colat. 100,0
 Syr. Cort. Aurant. 25,0.
 M. D. S. In einem Tage esslöffelweise
 zu verbrauchen. [Bei Paraplegie.]
Verardini.

Folia Digitalis. *Foxglove-leaves, Feuilles de Digitale pourprée.* Fingerhut-Kraut. [Von *Digitalis purpurea*. — Hauptbestandtheil: Digitalin. — 10,0 *gross. pulv.* 5 Pf., *subt. pulv.* $\frac{3}{4}$ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Gerbsäure.

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,3 [ad 0,3 *pro dosi!* ad 1,0 *pro die!*] in Pulvern, Pillen, Aufguss [0,5-1,5 auf 100,0, von Neuere namentlich als Antiphlogisticum und bei Herzkrankheiten in stärkerer Gabe: 1,5-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Pulver zu endermatischer Anwendung [verwerflich]; als Infusum zu Bähungen, Waschungen [1,0-10,0 auf 100,0], Inhalationen (Gerhardt) [Infusum von 0,5-2,5 ad 500,0 in zerstäubter Form]; in Salben [das Pulver, der Presssaft aus den frischen Blättern, oder das Infusum mit Fett gemischt, so z. B. das *Unguentum Digitalis Ph. paup.*]. Das frische Kraut zerquetscht zu Breiumschlägen, der Presssaft zu Einreibungen.

815. R
Pulv. Fol. Digitalis 0,03
 [3] *Hydrarg. chlor. mit.* 0,06
 Zinci oxydati albi 0,12
 Sacch. albi 0,4.
 M. f. *pulv. D. tal. dos. No. 12. S.*
 1-2 stündlich 1 Pulver. [Bei Meningitis tuberculosa acuta.]

Gölis.

816. R
Pulv. Fol. Digitalis 0,5
 [2] *Stib. sulf. aurant.*
 Hydr. chlor. mit. ana 0,25
 Sacch. albi 5,0.
 M. f. *pulv. Div. in 8 part. aeq. D. S.*
 3 stündlich 1 Pulver. [Bei Pneumonie.]
v. Hildebrandt.

817. R
Pulv. Fol. Digitalis 1,2
 [3] *Kali nitr.* 12,0
 M. f. *pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S.*
 2-4 stündlich 2 Pulver.
Pulv. diureticus Brerae.

818. R
Fol. Digitalis pulv.

[4] *Bulb. Scillae pulv. ana* 1,5
 Extr. Hyoscyami 2,5.
 M. f. *pil. No. 25. Consp. Lycop. D. S.*
 2 Mal täglich 1 Pille. [Bei chronischen Herzaffectionen.]

Oesterlen.

819. R
Fol. Digit. pulv. 1,0
 [4] *Terebinth.*
 Extr. Scillae ana 1,5
 Extr. Chamom. q. s.
 ut f. *pil. 50. Consp. Cort. Cass. Cinnam.*
 D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen zu nehmen. [Harntreibend.]

Oesterlen.

820. R
Pulv. Fol. Digit.
 [3] *Pulv. Bulb. Scillae ana* 2,0
 Extr. Gent. 1,2
 Ol. Juniperi 0,4
 M. f. *ope Mucil. Gummi Mim. q. s. pil.*
 No. 30. *Consp. Lycop. D. S.* 3 bis
 4 stündlich 1 Pille. [Bei Hydrops.]
Pearson.

821. R̄
Fol. Digit. 2,0
 [3] *infunde Aq. ferv. q. s.*
ad Col. 200,0
in qua solve
Kali nitr. 4,0
Tinct. Colch. 8,0
Syr. simpl. 30,0
 M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
 [Bei Rheumatismus mit entzündlichen Affectionen des Herzens oder der Athemorgane complicirt.] **Schönlein.**

822. R̄
Infus. Fol. Digit. (1,5) 150,0
 [3] *in quo solve*
Natr. nitr. 5,0
Succ. Liquir. dep. 10,0
 M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

823. R̄
Fol. Digit.
 [4] *Bulb. Scillae ana* 2,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 150,0
cui adde
Liquor. Kali acetici
Succ. Juniperi inspiss. ana 25,0
 M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

824. R̄
Infus. Fol. Digital. (0,75-1,0) 150,0
 [3] *Liq. Kali acet.*
Oxymellis Scillae ana 15,0
 M. D. S. 2 stündlich 2 Esslöffel voll.
 [Gegen drohendes Lungenödem bei Endocarditis.] **Oppolzer.**

nFolia Eucalypti globuli. [Blätter eines in Neuholland wach-

senden und den grössten Theil der dortigen Waldung einnehmenden Baumes. Dieselben wurden von Spanien her als ein neues Fiebermittel, das in gewissen Fällen (von Intermittens) selbst wirksamer als Chinin sein soll, empfohlen (**Teixidor, Sallarich, Ullersperger**); und die Wirksamkeit derselben wurde von anderen bewährten Beobachtern (**Keller, Mosler, Strube**) bestätigt; auch gegen chronische Bronchialcatarrhe mit reichlicher Secretion, Blasencatarrhe, Gonorrhoe, Fluor albus empfohlen (**Gubler, Paul u. A.**), desgl. schon früher als Stimulans bei Schwindel, Cholera u. a. (**Hardy**). Local soll das Mittel als Desinficiens wirken (**Gubler**).] *Eucalyptus* hat einen aromatischen Geruch und soll deshalb angenehmer zum Gebrauch sein als China, ferner soll es sehr wohlfeil zu beschaffen sein.

Innerlich: zu 4,0-10,0-16,0 *pro die* [in abgetheilten Dosen 1-3 stündlich] als Pulver [besonders empfehlenswerth nach **Gubler**], Latwerge, Infusum und Decoct [2,0-15,0-30,0 *ad* 100,0. Die grösseren Dosen sind gegen Intermittens, die kleineren gegen Catarrhe u. a. anzuwenden], als Tinctur [in solcher am häufigsten gebraucht, mehrmals täglich 1 Theelöffel voll gegen Intermittens bewährt (**Keller, Mosler**). Die Tinktur nach **Lorinser** wird dargestellt aus 1 Theil frischer grüner Blätter, die mit 3 Theilen *Spirit.* 14 Tage digerirt werden.] Auch das ätherische Oel der *Fol. Eucalypti*, das *Eucalyptol* (**Cloëz**)

825. R̄
Fol. Digit. 2,0
 [4] *Rad. Ipecac.* 1,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 120,0
cui adde
Syr. Alth. 25,0
Liquor. Ammon. anis. 2,5
 M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
 [Bei Asthma spasticum, Krampfhusten.] **Choulant.**

826. R̄
Infus. Fol. Digit. (1,2) 150,0
Extr. Ratanhae 2,0-4,0
Extr. Opii 0,06-0,12
Syr. Succ. Citri 30,0
 M. D. S. Umgeschüttelt, 1-2 stündlich einen Esslöffel. [Bei Hämoptysis.] **Lebert.**

827. R̄
Fol. Digit. 1,2
 [2] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. 150,0
cui adde
Syr. simpl. 30,0
 D.
Infusum Digitalis Form. magistr.
in usum paup. Berol.

828. R̄
Fol. Dig. pulv. 2,0
 [1] *Azungiae* 10,0.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
 [Bei Hydrocele.] **Bellucci.**

wird zu 2-4 Tropfen (*Elaeosaccharum*) als Stimulans und zu 2,0-4,0 pro die [in Kapseln] gegen Blenorrhagien empfohlen (Gubler).

Äusserlich: (nach Gubler) als Desinficiens bei Wunden [als Streupulver, oder im Infusum, oder Tinctur], zu Injectionen [bei Fisteln, Gonorrhoe, Fluor albus, Coryza], Klystieren [bei Ruhr, Darmgeschwüren], Mundwasser und Gurgelung [Stomatitis, Angina]. Endlich auch als Rauchmittel [Blätter in Cigarrenform geraucht oder wie *Charta nitrosa* zu verbrennen] bei Krankheiten der Respirationsorgane, namentlich Asthma, empfohlen (Macleay).

†**Folia Faham** *Thé de Bourbon*, Faham-Blätter. Diese in der Ph. gall. officinellen Blätter stammen von *Angrecum fragrans*, einer auf den Inseln St. Maurice und Réunion heimischen Orchidee; sie riechen den Tonca-Bohnen und dem Waldmeister sehr ähnlich und geben, mit heissem Wasser infundirt, ein Getränk, welchem man in Frankreich nachrühmt, dass es an Wohlgeschmack dem chinesischen Thee gleichkomme, ohne dessen aufregende Wirkung zu besitzen.

Folio Farfarae. *Coltsfoot-leaves. Herbe de Tussilage.* Huflattig-Blätter. [Von *Tussilago Farfara*. Vorzugsweise schleimhaltig. — 100,0 conc. 3 Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen oder Species. [In neuerer Zeit von Bodard und Deschamps als Specificum gegen Scrophulosis empfohlen.]

†**Folia Fraxini.** *Ash-leaves, Feuilles de Frêne.* Eschenblätter. [Von *Fraxinus excelsior*.]

Innerlich: im Decoct als Antirheumaticum und Antarthriticum empfohlen.

†**Folia et Stipites Guaco.** [Von *Mikania Guaco*.] Die Blätter einer in Mexico wachsenden Pflanze, welche gegen Krampfleiden, Wechselfieber, gelbes Fieber, Cholera asiatica, Schlangen- und Scorpionenbiss in Anwendung gebracht werden. Sie enthalten ein Harz: Guacin oder Eupatorin. [30,0 conc. etwa 8 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [etwa 3,0-5,0 der Blätter, oder das Doppelte der Stengel auf 100,0], als *Succus recens*, mit Cognac versetzt, in der *Tinctura spirituosa* [20 Tropfen bis zu einem Theelöffel] und *aetherea* [5-6 Tropfen].

Äusserlich: in Substanz [frische Blätter auf die Bisswunde wüthender oder giftiger Thiere aufgelegt], im Decoct zum Clysm.

Folia Hyoscyami. *Henbane leaves, Feuilles de Jusquiame.* Bilsenkraut-Blätter. [Von *Hyoscyamus niger*. — Bestandtheil: Hyoscyamin. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr., gross. pulv. 1 Sgr., subt. pulv. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,3 [ad 0,3 pro dosi! ad 1,0 pro die!] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, im Infusum [wenig gebräuchlich].

Äusserlich: zu Kataplasmen [mit *Herba Conii ana* und *Sem. Lini*]; infundirt zu Klystieren [1,0-2,0 ad clysm], Augewässern [zu Bähungen: 5,0-10,0 auf 100,0; zu Tropfwässern, namentlich behufs Erweiterung der Pupille: 3,0 auf 25,0], Bähungen, Bädern [60-120,0 pro balneo], örtlichen Dampfbädern, als Rauchmittel [bei Asthma, Zahnschmerz: die Blätter zu kleinen Kügelchen geformt und auf Tabak verbrannt oder in Cigaretten [vergl. *Fol. Belladonnae*], zu Inhalationen [Infusum entweder zur Dampf-Inhalation oder zur Zerstäubung: 0,5-1,0-2,0 auf 500,0 *Aq.*], zu Salben [mit dem Presssaft oder der Tinctur bereitet].

829. R₂
 Fol. Hyoscyami 0,1
 [3] Rad. Ipecacuanh. 0,03
 Natri bicarbon. 0,25
 Elaeosacch. Anisi 0,5.
 M. f. Pulv. Dispens. tal. dos. No. 10.
 D. S. 3 stündlich 1 Pulver. [Bei Reiz-
 husten.]
830. R₂
 Fol. Hyoscyami pulv.
 [3] Extr. Hyoscyami ana 2,5
 Fol. Digit. 1,0
 Extr. Chamom. q. s.
 ut f. pil 80. Consp. Lycopod. D. S.
 3 Mal täglich 4-5 Stück.
 [Bei Krampfhusten.] Oesterlen.
831. R₂
 Fol. Hyoscyami
- [5] Herb. Conii ana 50,0
 Furfur. Triticici 500,0
 M. f. species. Div. in 8 part. aeq. D. S.
 Ein Päckchen zum Kataplasma zu
 kochen.
832. R₂
 Fol. Hyoscyami 5,0
 [2] Rad. Alth. 10,0
 infunde Aq. ferv. q. s. ad
 Colat. 150,0.
 D. S. Zur Einspritzung in die Harnblase.
 [Bei schmerzhaftem Blasenkatarrh.]
833. R₂
 Inf. Fol. Hyoscyami (e 1,0) 500,0
 [2] in quo solve
 Ammonii chlorati 5,0.
 M. D. S. Zur Inhalation in zerstäubter
 Form.

† **Folia Ilicis aquifolii.** *Holly-leaves, Feuille de Houx.*
 Stechpalmen-Blätter. [Hauptbestandtheile: bitterer Extractivstoff und ein
 krystallinischer, chemisch indifferenten Stoff, Ilicin, welcher nach neueren Beobach-
 tungen mit dem Coffein identisch sein soll. — 30,0 conc. etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver oder im Decoct
 [5,0-15,0 auf 100,0].

n **Folia Ilicis Paraguayensis.** *Paraguay - Thee.*
 [Hauptbestandtheil gleichfalls Ilicin; vergl. oben *Folia Ilicis aquifolii.*] Wird in
 Südamerika gleich dem Thee genossen, mit dem er gleiche Wirkungen
 haben soll.

Innerlich: als Species zu Tisanen, im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0].

Folia Juglandis. *Walnut-leaves, Feuilles de Noix.*
 Walnuss-Blätter. [Von *Juglans regia.* Bestandtheile: bitterer Extractivstoff
 und Gerbsäure. — 10,0 conc. $\frac{1}{2}$ Sgr]

Innerlich: [in neuerer Zeit von **Négrier**, **Nasse** und Anderen wieder als
 vortreffliches Antiscrophulosum in Ruf gebracht] im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0],
 zu Species.

Aeusserlich: in Substanz [Fol. Jugl. recentia contusa als Verband bei
Fistula maligna von **Nélaton** und **Raphael** als Specificum empfohlen], als
 Streupulver bei scrophulösen Geschwüren, im Decoct zu Ein-
 spritzungen bei Blennorrhagien und fistulösen Geschwüren, als Augen-
 bähung bei scrophulöser Augenentzündung, zu Bädern [1-2 Pfund
 aufs Bad].

834. R₂
 Fol. Juglandis
 [2] Herb. Jaceae ana 25,0
 Fol. Sennae 5,0.
 C. M. f. species. D. S. Einen kleinen
 Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser auf
 2 Tassen einzukochen.
835. R₂
 Fol. Juglandis 50,0
 [7] Vini Gall. alb. 500,0.
 Maceva per 48 horas. Cola D. S. 2 Mal
 täglich einen Kinderlöffel, grösseren
 Kindern ein Spitzglas voll.

836. R
Fol. Juglandis 15,0
 [5] *coque c. Aq. dest. q s. ad*
Colat. 250,0

in qua solve

Kalii jodati 5,0.

D. S. 3 Mal täglich einen Kinder- bis
 Esslöffel voll.

†**Folia Lauri.** Lorbeer-Blätter. [Von *Laurus nobilis*. — Hauptbestandtheil; ätherisches Oel. — 30,0 conc. etwa 1½ Sgr.]

Folia Laurocerasi. *Cherry-laurel-leaves, Feuilles de Laurier-Cérise.* Kirschlorbeer-Blätter. [Von *Prunus Laurocerasus*. — Blausäure, ätherisches Oel. — 30,0 conc. etwa 2½ Sgr.]

Nur zur Bereitung des Kirschlorbeer-Wassers.

Folia Malvac. Pappelkraut, Katzenkäse. [Von *Malva vulgaris*. — Enthalten Schleim. — 10,0 conc. ½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: zu schleimigen Abkochungen [10,0 bis 20,0 auf 100,0], Kataplasmen.

†**Folia Matico.** [Von *Artanthe elongata*. — Hauptbestandtheile: bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — 30,0 conc. etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0], gegen Blutungen und Profluvien aller Art empfohlen.

Äusserlich: im Infusum zu Injectionen [in die Harnröhre und Vagina].

Französische Pharmaceuten haben in neuerer Zeit durch Combination mit *Bals. Copäivae* resp. dessen *Resina Capsules* [*Capsules Matico*] bereitet, denen bedeutende therapeutische Erfolge gegen Tripper nachgerühmt werden. Auch eine *Injection Matico*, die neben dem Arom der Matico-Blätter auch etwas ätherisches Oel des *Bals. Copäivae* zu enthalten scheint, wird, namentlich von französischen Praktikern, vielfach angewendet.

Folia Melissae. *Folia Melissae citratae. Balm-leaves, Herbe de Mélisse.* Melissen-Blätter. [Von *Melissa officinalis*. — Ätherisches Oel. — 10,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Aufgüssen [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species [mit *Fruct. Foeniculi* und *Rad. Liquir.: Species pro Thea Ph. p.*]

Äusserlich: zu aromatischen Fomentationen und Bädern.

837. R

Fol. Melissae

[2] *Fol. Menthae pip.*

Flor. Chamom. vulg. ana 25,0.

M. f. Species. D. S. Zum Theeaufguss.

[Eine empfehlenswerthe Mischung carminativer Kräuter. Bei Neigung zu Diarrhöen.]

Folia Menthae crispae. *Balm-mint-leaves, Curled-mint-leaves, Herbe de Menthe crépue et frisée.* Krauseminz-Blätter. [Ätherisches Oel. — 10,0 conc. und *gross. pulv.* 1 Sgr. *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder Latwerge [sehr selten], meist im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0] oder zu Species.

Äusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Bähungen, Klystieren, Bädern.

Folia Menthae piperitae. *Peppermint-leaves, Herbe*

de *Menthe poivrée*. Pfefferminz-Blätter. [Aetherisches Oel. — 10,0 conc. und gross. pulv. 1½ Sgr., subt. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern und Latwergen [selten], im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Aeusserlich: zu Fomentationen, Klystieren, Bädern.

838. Ry
Fol. Menth. pip. 60,0
[3] Fol. Trifol. 30,0
Rad. Valer. 15,0.

M. F. Species. D. S. Zum Theeaufguss.
Species nervinae Heimii.

839. Ry
Fol. Menth. pip.
[2] Rhiz. Calami ana 30,0
Fruct. Juniperi 15,0
Fol. Senn. 12,0.

C. C. M. f. spec. D. S. Zum Theeaufguss. [Bei Hydrops durch Morbus Brightii.]
Frerichs.

Folia Millefolii s. *Herba Millefolii*.

†**Folia Nicotianae rusticae**. [Fast lediglich gebraucht zur Anfertigung des Rademacher'schen *Extractum Nicotianae* und der *Aqua Nicot.*]

Folia Nicotianae. *Folia Nicotianae Tabaci*. *Tabaccoleaves*, *Herbe de Tabac*. Tabaks-Blätter. [Von *N. Tabacum*. — Hauptbestandtheil: Nicotin (flüchtiges und höchst giftiges Alkaloid) und Nicotianin, Tabakskampher (eine den Stearoptenen verwandte Substanz). — 10,0 conc. 1½ Sgr., gross. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 0,03-0,1-0,15, in Pulvern, Pillen, im Aufguss [0,5-1,0-1,5 auf 100,0].

Aeusserlich: vorzugsweise zu Klystieren [0,5-2,0 auf 100,0-150,0, bei asphyktischen Zuständen, eingeklemmten Brüchen, Tetanus; — die Tabakrauch-Klystiere, die man mittelst eines leicht aus zwei Pfeifen zu improvisirenden Apparates giebt, sind in ihrer Wirkung sehr unsicher], zu Augengewässern [Tropfwasser: 0,5-1,0 auf 25,0 infundirt], Bähungen [5,0-10,0 auf 100,0], Bädern [15,0-60,0 pro balneo], Waschungen [gegen Tinea, Krätze; 5,0-10,0 auf 100,0], endlich als Rauchmittel. [Gegen Asthma, besonders Heu-Asthma; bei Personen, die an das Tabakrauchen nicht gewöhnt sind, wirkt das Rauchen von Tabak und Cigarren während des Anfalles oft vorzüglich: Salter.]

840. Ry
Fol. Nicotian.
[3] Tart. stibiat. ana 0,06
Sacch. alb. 4,0.

M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Keuchhusten.]

Pitschaft-

841. Ry
Fol. Nicotian. pulv.
[2] Couserv. Rosar. ana 4,0.
F. ope Mucil. Gummi Mim. pil. 60. Consp.
Lycop. D. S. Mehrmals tägl. 1 Pille.
[Bei Dysurie.]

Augustin.

842. Ry
Fol. Nicot. 2,0

[3] infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 150,0
cui adde
Spir. Aeth. nitrosi 5,0
Syr. Sacch. 25,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

843. Ry
Fol. Nicot. 2,0
[3] Rad. Valer.
Fol. Sennae ana 5,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 100,0
cui adde
Ol. Chamom. infus.
Aceti vini ana 25,0
Vitelli ovi unius.

F. Emulsio. D. S. Zum Klystier. [Bei Brucheinklemmung.]

844. R₃ Colat. 250,0.
 Fol. Nicot. 4,0 D. S. Zum Waschen. [Bei Tinea capitis.]
 [2] Herb. Conii macul. 8,0 infunde Aq. ferv. q. s. ad Wenzel.

†**Folia Persicae.** Pfirsichblätter. [Von *Amygdalus Persica*. — Geringer Gehalt von Blausäure und ätherischem Oel.]

Wie *Folia Laurocerasi*.

†**Folia Plantaginis majoris (recentia).** *Plantain-leaves, Way-bread-leaves, Herbe de Plantain.* Wegerich- oder Wegebreit-Blätter.

Innerlich: zum *Succus recens* [weinglasweise gegen Wechselfieber].

Aeusserlich: die frischen Blätter als Verbandmittel bei torpiden oder brandigen Geschwüren.

***Folia Rhododendri chrysanthi.** Schneerosen- oder Alpenrosen-Blätter. [30,0 conc. 5 Sgr., sub. pulv. 6 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pulver oder im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0].

Folia Rosmarini. s. *Anthos. Rosmary-leaves, Herbe de Rosmarin.* Rosmarin-Blätter. [Von *Rosmarinus officinalis*. — Starkes ätherisches Oel. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Augewässern, Bähungen, Waschungen u. s. w.

Folia Rutae. *Rue-leaves, Herbe de Rue.* Rauten-Blätter. [Von *Ruta graveolens*. — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 30,0 conc. 1½ Sgr., sub. pulv. etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0], als *Succus recens*.

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern, Bähungen, Klystieren, Bädern.

Folia Salviae. *Leaves of Small Garden Sage, Herbe de Sauge.* Salbei-Blätter. [Von *Salvia officinalis*. — Starkes äther. Oel. — 30,0 conc. und gross. pulv. 1½ Sgr., sub. pulv. 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulvern [selten], gewöhnlich zu Species und im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnfleisch-Latwergen, Streupulvern; das Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Bähungen u. s. w.

845. R₃ refrigerat. adde
 Fol. Salviae pulv. 0,5 Vini gallici rubri 150,0.
 [3] Acid. tannici 0,1 M. D. S. Zweistündlich eine halbe Tasse.
 Sacch. alb. 1,0 [Gegen Nachtschweisse.]
 M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. Niemann.
 Abends beim Schlafengehen ein Pulver zu nehmen. [Gegen Nachtschweisse.]

846. R₃
 Fol. Salviae 25,0
 [7] inf. Aq. ferv. 300,0
 Digere per ½ horam. Colatur.
 847. R₃
 Inf. Fol. Salviae (25,0) 200,0
 [3] Boracis 10,0
 Orymellis 50,0
 M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina faucium.]

848. R
Infus. Fol. Salviae 200,0
 [3] *Acid. sulf. diluti* 3,0
Spir. Cochleariae 25,0.

M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Scorbut.]

Folia Sennae. Alexandriner oder Tripolitaner Sennes-Blätter. [Von *Cassia lenitiva*. — Hauptbestandtheil: ein in Weingeist und ein in Wasser löslicher Extractivstoff; der erstere wird auch als Kathartin bezeichnet; ob er das hauptsächlich purgirende Princip der Senna ist, steht sehr in Frage, da die *Species Saint Germain*, in denen er fehlt, ein ziemlich wirksames Abführmittel sind; mit grösserer Sicherheit dürfte man ihm die Eigenschaft, Leibscherzen zu erregen, zuschreiben. Die sonst als Ursache derselben angeklagten *Stipites* sind wahrscheinlich an dieser Wirkung, aber auch an jeder anderen unschuldig. — In neuester Zeit stellte Kubly unter Dragendorf's Leitung eine stickstoff- und schwefelhaltige Säure dar, theils frei, theils an Kalk und Magnesia gebunden, die Kathartinsäure, welche in der Dosis von 0,1 purgirend wirkt. Die Kathartinsäure spaltet sich durch Kochen mit Salzsäure in Traubenzucker und Kathartogensäure, welche in zwei- bis dreifacher Dosis gleichfalls abführend wirkt. Die Kathartinsäure scheint der wirksame Bestandtheil der *Fol. Sennae* zu sein. Ausser ihr und einem Farbstoff ist in denselben auch noch ein eigenthümlicher Zucker enthalten, Kathartomannit genannt. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* 4½ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5 einige Mal täglich, als Reizmittel; als gelind eröffnendes Mittel 0,5-1,5 1-2 Mal täglich; als stärkeres Purgans 2,0-4,0; in Pulvern [häufig zusammengesetzt mit Schwefel, Rhabarber, weinsteinsäuren Salzen, aromatischen Substanzen; diese letzteren sollen die Wirkung der Senna beschleunigen und erhöhen. — Vergl. *Pulvis Liquiritiae compositus*], Pillen, Bissen, Latwergen [*Electuarium e Senna*], am liebsten im Aufguss [5,0-20,0 auf 100,0, mit Zusätzen von Manna, Mittelsalzen, Oelzucker u. dgl.; Zusatz von Alkalien soll den Aufguss weniger wirksam machen], zu *Species* [man kann dann dem im Hause des Kranken bereiteten Aufgusse *Natrum sulfuric.*, *Magnesia sulfuric.*, Seignette-Salz, Pflaumenbrühe u. s. w. zusetzen lassen]. Die *Ph. Brit.* enthält noch eine *Confectio Sennae*, bereitet aus Senna, Co-riander, Feigen, Tamarinden, Cassia u. a., bei uns nicht in Gebrauch.

Aeusserlich: zu Klystieren [Aufguss von 10,0-20,0 auf 150,0].

849. R
Fol. Sennae pulv. 20,0
 [3] *Tartari depur.*
Pulv. Rad. Rhei ana 5,0
Elaeosucch. Citri 2,0
Sacch. alb. 25,0.
 M. f. pulv. D. S. Morgens 1 Esslöffel voll mit etwas Milch zu nehmen.

850. R
Fol. Sennae pulv.
 [4] *Tart. depur. ana* 6,0
Fruct. Foenic. pulv. 4,0
Pulp. Prunor. 50,0

Syr. commun. q. s.
 ut f. *electuarium*. D. S. Stündlich, umgerührt, 2 Theelöffel.

G. A. Richter.

851. R
Fol. Sennae 10,0
 [3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. 100,0
in qua solve
Natri tartarici 15,0
Syr. Mannae 25,0.
 M. D. S. ½ - 1stündlich 1 Theelöffel.

852. Ry
Rad. Sarsaparill. 15,0
 [4] *coque c. Aq. font. q. s. per*
 $\frac{1}{2}$ *horam,*
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae 15,0
Cort. Cinnam. Cass. 2,5.
In Col. (400,0) solve
Mannae 15,0.
 D. S. Im Laufe des Tages tassenweise zu
 verbrauchen.
 [„Blutreinigende“ Tisane.]

853. Ry
Fol. Sennae 20,0
 [4] *Fruct. Carvi* 10,0.
C. C. F. species. D. S. Zum Theeanf-
 guss. [$\frac{1}{2}$ -1 Esslöffel zu 1 Tasse.]

854. Ry
Fol. Sennae
 [4] *Cort. Frangul. ana* 20,0
Sem. Coriandr.
Herb. Centaur.

†**Folia Sennae indicae.** [Von *Cassia elongata*. — Etwas billiger im Preise, als die vorhergehenden. — Das Verhältniss ihrer Wirksamkeit scheint noch nicht hinreichend constatirt, da sie von Einigen als drastischer, von Anderen als schwächer als die officinellen *Fol. Sennae* angesehen werden.]

857. Ry
Fol. Sennae ind.
Rad. Liquir. ana 100,0
Rhiz. Polypodii
Flor. Malv. vulg.
Sacchar. albiss. in frustulis
ana 20,0

Tartar. depurat. ana 5,0.
M. f. species. D. S. 1 Esslöffel zu einer
 Tasse Thee.

855. Ry
Fol. Sennae 120,0
Sem. Coriandri
 [25] *Sem. Foeniculi ana* 8,0
Vini hispanici 1000,0.
Digere per tres dies, adde
Passul. major. 90.
Macerz per 24 horas et filtra. D. S.
 Morgens nüchtern $\frac{1}{2}$ - 1 Weinglas zu
 trinken.
Vinum Sennae compos. Ph. Sued.

856. Ry
Ol. Ricini 10,0
 [3] *Gummi Arab.* 1,0
f. c.
Inf. Fol. Sennae (e 25,0)
Emuls. 150,0.
 D. S. Zum Klystier.

Mann. calabr. conc. 225,0.
C. C. M. f. species. D.
Species Gasteinenses s. Castrenses.
 [30,0 etwa 4 Sgr.]
 [Ein vor und nach der Gasteiner und
 Marienbader Kur oft, auch von Romberg,
 empfohlener Thee.]

Folia Sennae Spiritu extracta. *Folia Sennae sine Resina.* [*Fol. Sennae* 1 mit Spiritus 4 zwei Tage hindurch macerirt, ausgepresst und getrocknet. — 5,0 conc. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., sub. pulv. 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Sollen weniger Leibscherzen verursachen, als die unpräparirten *Folia Sennae*. Dosis und Anwendung wie bei diesen [vergl. *Species laxantes St.-Germain.*]

Folia Stramonii. *Thornapple-leaves, Feuilles de Pomme épineuse ou de Stramoine.* Stechapfel-Blätter. [Von *Datura Stramonium*. — Hauptbestandtheil: Daturin. — 30,0 conc. 1 $\frac{2}{3}$ Sgr., sub. pulv. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,15-0,25 [ad 0,25 pro dosi, ad 1,0 pro die!] in Pulvern, Pillen, Infusum [0,5-1,0-2,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Rauchmittel [bei Asthma — entweder aus Pfeifen oder am bequemsten in Form der Stramonium-Cigarren: 4,0 Stramonium-Blätter als Körper der Cigarre, mit einem Deckblatt von *Nicotiana* umgeben. — Vorsichtig und in Absätzen zu rauchen, da sie leicht Narcosis erregen; man lasse Anfangs nur wenige Züge thun und allmählig steigen. — Auch das Rauchen von Tabak, der mit einem concentrirten Stramonium-Decoct behandelt worden, ward empfohlen, oder Mischungen von Tabak 2 Th, mit 1 Th. Stramonium-Blätter, **Trousseau**

empfehlte als *Cigarettes antispasmodiques*: *Fol. Stramonii* 30,0, *Extr. Opii* *aq.* 2,0, *Aq.* 25,0. Diese Mischung lasse man eintrocknen und rolle sie in Papier zu Cigaretten — gegen Asthma und Keuchhusten (vergl. ferner: Espie-Cigarren bei *Fol. Belladonnae*), im Infusum zu Inhalationen [entweder zu Dampf-Inhalationen oder zur Pulverisation: 0,5-1,0 *ad* 500,0 *Aq.* — Auch zum Trinken des Salpeter-Papiers (vergl. *Charta nitrata*) benutzt], in Salben [1 der gepulverten Blätter mit 5-10 Fett], endermatisch [zu 0,05-0,15 — in dieser Form verlassen].

***Folia Theae** Ph. Austr. [Von *Thea chinensis, viridis*. — Hauptbestandtheil: Thein (dem Coffein identisch) und Gerbsäure. — Die schwarzen Theesorten (Pecco-, Congo-, Karavanan- und der sehr schlechte Bon-Thee) unterscheiden sich von den grünen (Haysan-, Perl-, Kugel- und Kaiser-Thee) wahrscheinlich nur durch die Art der Behandlung, wobei der Verdacht nicht zurückzuweisen, dass die grüne Farbe durch Farbstoffe (Indigo, zuweilen auch Mineralfarben) erzielt wird. — 30,0 etwa 4½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss in domestiker Bereitung [durch Zusatz von *Natr. bicarb.* soll nach Pleischl der Thee stärker und schmackhafter werden].

Folia Toxicodendri. *Feuilles de Vinaigrier.* Giftsumach-Blätter. [Von *Rhus Toxicodendrum*. — Hauptbestandtheil: ein flüchtiges Aere, dessen nähere Verhältnisse noch unbekannt. — 30,0 *conc.* 5 Sgr., *subt. pulv.* etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2-0,4 [*ad* 0,4 *pro dosi, ad* 1,2 *pro die!*] in Pulvern, Pillen, im Aufguss [0,5-2,5 auf 100,0]. Ein höchst unsicheres Mittel, daher die schwankenden Angaben in der Dosirung.

Folia Trifolii fibrini s. *aquatici.* *Buck-bean, Feuilles de Menyanthe.* Bitterklee. Fieberklee. [Von *Menyanthes trifoliata*. — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum oder Decoct [1,0-15,0 auf 100,0. — Die kleineren Dosen wirken als Stomachica viel vorzüglicher als die grossen, indem die letzteren den Magen sogar leicht belästigen], in Species, als *Succus recens*.

Aeusserlich: zu Klystieren.

858. R
Fol. Trifolii
 [3] *Summitat. Millefolii*
Herb. Centaurii minor.
Fol. Menth. pip.
Fruct. Foenic. ana 25,0.
 C. C. M. f. species. D. S.
Species amaroe Ph. paup.

859. R
Infus. Fol. Trifolii fibrini (1,5)
 150,0
 [3] *Natri bicarb.* 5,0
Tinct. Rhei aquos. 10,0
Syr. Cort. Aurant. 25,0.
 M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
 [Ein empfehlenswerthes Stomachicum.]

Folia Uvae ursi. *Bearberry-leaves, Wortleberry-leaves, Feuilles de Bousserolle.* Bärentraubenblätter. [Von *Arctostaphylos Uva ursi*. — Hauptbestandtheil: Gerbsäure. — 300,0 *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 in Pulver oder Abkochung [5,0-15,0 auf 100,0], in Species.

Aeusserlich: das Decoct zu Einspritzungen.

860.	R̄ Fol. Uvae ursi 15,0 [3] coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat. 200,0 cui adde	Tinct. Catechu Syr. Zingiberis ana 15,0. M. D. S. Zweistündlich, umgeschüttelt, 2 Esslöffel. [Bei Gonorrhoea secundaria] Cooper.
------	--	--

†**Folia Vincæ pervincae.** Wintergrün.

Obsolet.

†**Folia Xanthii spinosi.** Spitzkletten-Blätter. [Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: im Pulver oder im Infusum. [Diese in Südrussland heimische Pflanze ist in neuerer Zeit von **Kostoff** als Prophylacticum gegen Hydrophobie dringend empfohlen worden. Man giebt 14 Tage lang täglich 50,0-100,0 des Pulvers in Wasser oder Thee, oder ein entsprechendes Infusum, wobei strengste Diät gehalten wird; dann folgen 6 Tage Pause und darauf 9 Tage lang Darreichung der halben Dosis. Während der ganzen Zeit Fomentirung der Wunde mit einem Infusum Fol. Xanthii spinosi, aber keine Aetzung.]

†**Formicæ rufæ.** Mires, Fourmis. Rothe Ameisen. [Bestandtheile: Ameisensäure, ätherisches und fettes Oel. — Nur lebendig anzuwenden.]

Innerlich: ehemals im Digestions-Auszuge gegen Rheumatismus, Gicht u. s. w. angewendet.

Aeusserlich: zu Bädern [2-3 Pfund gequetschte Ameisen in einem leinenen Sacke mit siedendem Wasser aufgerührt und der Aufguss dem Bade zugesetzt], zu örtlichen Dampfbädern [200,0-500,0 zerquetscht, mit siedendem Wasser infundirt und die Dämpfe an den leidenden Theil geleitet], zu Bähungen [ebenfalls das Infusum mit heissem Wasser], in Substanz [man steckt den leidenden Theil in ein Ameisennest oder in einen mit Ameisen gefüllten Topf (!)].

†**Fructus s. Baccæ Alkekengi.** Judenkirschen*). Coquerets. [Frucht von *Physalis Alkekengi*. — 30,0 4/5 Sgr.]

Obsolet; in neuerer Zeit von **Gendron** wiederum als Antipyreticum [1,0-1,5 Pulv. Caps. Physalid.] in der Apyrexie empfohlen.

***Fructus s. Semen Amomi.** Piper Jamaïcense. Allspice, Clove-pepper. Piment Englisch Gewürz. Piment. Nelkenpfeffer. [Getrocknete, unreife Beeren von *Myrtus Pimenta*. — Aetherisches Oel und Harz. — 30,0 1 1/2 Sgr.]

***Fructus s. Semen Anethi.** Dillsamen. [Von *Anethum graveolens*. — Aetherisches Oel. — 30,0 1 1/2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulver, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Fructus Anisi stellati. Semen Anisi stellati. Semen Badiani. Stern-Anis. [Von *Illicium anisatum*. — Aetherisches Oel. — 30,0 2 2/3 Sgr., subit. pulv. 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, in Pulver, Latwergen, im Aufguss, in Species, als Zusatz zu diaphoretischen und diuretischen Tisanen, zu expectorirenden Species, als Conspergens von Pillen.

*) Unter der Bezeichnung „Judenkirschen“ kommen auch die *Fructus Corni masculæ* oder Cornelkirschen vor.

Fructus Anisi vulgaris. *Semen Anisi vulgaris.*
Anis. [Von *Pimpinella Anisum*. — Aetherisches Oel. — 30,0 1 Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 3¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulver, Latwergen, im Infsum [5,0 bis 15,0 auf 100,0], Species, namentlich als Carminativum in der Kinderpraxis beliebt.

Fructus Aurantii immaturi. *Poma Aurantii Oranges.* Unreife Pommeranzen. [Von *Citrus vulgaris*. — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff — 30,0 *cont.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, Aufguss [in der Regel spirituöse Maceration von 10,0-25,0 auf 100,0-200,0].

Aeusserlich: in Substanz, zum Offenhalten der Fontanellen.

***Fructus Avenae.** *Semen Avenae excorticatum. Grits, Gruau.* Hafergrütze. [Von *Avena sativa*. — Bestandtheile: Kleber, Stärkemehl, Zucker und ein eigenthümlicher (von Mitscherlich der Vanille ähnlich gefundener) Riechstoff. — 30,0 ¾ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [5,0-10,0 auf 100,0], entweder für sich als Getränk [bei Brechdurchfällen der Kinder oft als einzige Nahrung zu empfehlen] oder als Vehikel scharfer Stoffe, mineralischer Säuren.

Aeusserlich: im Decoct zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren; zu Kataplasmen [der am häufigsten zu diesem Zwecke gebrauchte Stoff].

†Fructus s. Baccae Berberidis. *Barberris, Piperidiges.* Berberitzen-Beeren, Sauerdorn-Beeren. [Beeren von *Berberis vulgaris*. — 30,0 etwa 1¼ Sgr.]

Der ausgepresste Saft ist angenehm säuerlich mit herbem Beigeschmack und dient zuweilen als Surrogat anderer Fruchtsäfte.

Fructus Cannabis. *Semen Cannabis. Hemp-seed, Chenevis, Chanvre.* Hanfsamen. [Von *Cannabis sativa*. — Fettes Oel und Stärkemehl. — 30,0 ¾ Sgr., zum Decoct und zu Species stets *contus.* zu verordnen, wo dann für das Quantum bis zu 50,0 noch 1 Sgr. berechnet wird.]

Innerlich: als Emulsion [50,0 auf 200,0-300,0, halbtassenweise], im Decoct, zu Species.

Aeusserlich: zu erweichenden Kataplasmen [mit Wasser oder Milch zum Brei gekocht]

861.

Ry

Fruct. Cannabis 50,0

[3] *f. c. Aq. font. s. q.*

Emulsio 250,0

in qua solve

Kali nitr. dep. 5,0

Aq. Laurocerasi 10,0

Syr. Sacchar. 25,0.

M. D. S. Zweistündlich ½ Tasse. [Im Entzündungsstadium der Gonorrhoe.]

862.

Ry

Fruct. Cannabis. cont.

[2] *Rad. Alth. ana* 50,0

Rad. Liquir. 20,0.

M. f. species. D. S. Zum Thee.

[Einen Esslöffel voll mit vier Tassen Wasser auf drei Tassen einzukochen.]

Fructus Capsici. *Semen Capsici annui. Piper Hispanicum s. Indicum. Pod's pepper, Chilly-Pepper, Poivre de Guinée.* Spanischer oder Indischer Pfeffer. [Sehr scharfes Harz (Capsicin?). — 30,0 *conc.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3¼ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 0,05-0,2 in Pulvern, im Aufguss [0,5-1,5 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [1,0 auf 100,0], als Verschärfungsmittel reizender Kataplasmen, als Rubefaciens auch zu einem fälschlich sogenannten Senfpapier (*Mustard-paper*) benutzt (**Lamberg**).

863.

R

Fruct. Capsici annui 8,0-15,0
 [3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. 100,0
cui adde
Aceti 100,0
Natr. chlorati 8,0.

M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina gangraenosa.] **Headley**.

Der Cayenne-Pfeffer (*Capsicum frutescens*) ist eine schärfere Spielart des spanischen und die Dosis noch kleiner zu nehmen. Aeusserlich gleichfalls als Rubefaciens benutzt.

Fructus Cardamomi minoris. *Cardamomum minus s. Malabaricum.* Kleine Cardamomen. [Früchte der *Elettario Cardamomum*; man verordnet meist die Samen ohne Kapseln, *Fruct. Cardam. excort.* Starker Gehalt an ätherischem Oel. — 5,0 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, oder als aromatischer Zusatz zu anderen Mitteln.

***Fructus s. Semen Cardui Mariae.** Frauendistelsamen. Stiehkörner. [Von *Silybum marianum*. — Fettes Oel, bitterer Extractivstoff, Salze. — 30,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich, als Decoct [5,0-15,0 auf 100,0]. — Von **Rademacher** als „allgemeines Bauchmittel“, als Hustenmittel, sofern keine „Urleiden der Lungen“ vorhanden, gegen Blutspeien, *Retentio mensium* u. s. w. empfohlen.

864.

R

Fruct. Card. Mar. contus. 30,0
 [3] *coque igne aperto c*
Aq. font. 500,0
ad rem. Colat. 250,0.

D. S. Stündlich 1 Esslöffel. **Rademacher**.

Fructus Carvi. *Semen Carvi. Caraway-seed.* Kümmel. [Von *Carum Carvi*. — Aetherisches Oel. — 30,0 1 Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, im Aufguss [5,0-20,0 auf 100,0], als *Species* [z. B. mit *Fol. Senn. ana* oder mit *Fol. Menth. pip.*, *Fol. Melissae* u. s. w.]

Aeusserlich: im Aufguss zu Klystieren.

865.

R

Fruct. Carvi 50,0
 [1] *Flor. Chamomillae* 30,0
Rad. Valerian. 20,0.

C. C. F. species. *D. S.* 1 Esslöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

†**Fructus Cerasi acidae.** Saure Kirschen. [Zur Bereitung des Kirschsafte.]

†**Fructus Cerasi acidae siccati.** Getrocknete saure Kirschen. [30,0 1½ Sgr.]

In Abkochungen zum Getränk.

Fructus Ceratoniae. *Siliqua dulcis. Carroba, Carob, Carrouge.* Johannisbrod. [Von *Ceratonia Siliqua*. — Zucker, Schleim, Spuren eines eigenthümlichen Fettes. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu vielen *Spec. pectorales* [vergl. *Spec. pectorales c. Fructibus*].

***Fructus Citri.** *Lemons, Citri.* Citronen. [Von *Citrus Limonum*. — Aetherisches Oel und Citronensäure. — Der Saft einer Citrone incl. Pressen und Coliren wird gewöhnlich 2 Sgr. berechnet, wenn der Einkaufspreis der Citronen ¾ Sgr. nicht übersteigt.]

Vergl. *Cortex* und *Succus Citri*.

†**Fructus s. Semen Cocculi.** *Grana Cocculi. Cocculi indici. Coques de Levant.* Kockelkörner. Taumelkörner. [Von *Menispermum Cocculus s. Anamirta Cocculus*. — Enthält, neben fetten Oelen und Harz, Cocculin und Picroxantin (s. letzteres). — 30,0 gross. pulv. 1½ Sgr.]

Innerlich [obsolet]: zu 0,05-0,2, in Pulver, Pillen [gegen mannigfache Nervenleiden in neuerer Zeit wieder empfohlen und dem Strychnin analog gestellt; es scheint sich jedoch die ganze Wirkung dieser giftigen Substanz auf die Hervorbringung von convulsivischen Bewegungen zu beschränken].

Aeusserlich: in Abkochung [0,5-1,0 auf 100,0] und in Salben [1 auf 5-15 Fett] als Tödtungsmittel für Kopfungeziefer — eine nicht gefahrlose Precedur, bei welcher wiederholentlich Vergiftungs-Symptome beobachtet wurden.

Fructus Colocynthis. *Semen Colocynthis. Bitter cucumber.* Koloquinthen. [Von *Citrullus Colocynthis* oder *Cucumis Colocynthis*. — 30,0 conc. (sine seminibus) 14 Sgr.]

In dieser Form selten medicinisch angewandt, sondern meist das folgende Präparat und ungefähr in gleicher Dosis.

866. R
Fruct. Colocynth. pulv. 2,0
Aloës pulv.
Scammon. pulv. ana 4,0
Kali sulfuric. pulv.
Ol. Caryophyll. ana 0,5
Aq. dest. q. s.

M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D.
 S. 3-6 Pillen täglich.

Pilul. Colocynth. comp. Ph. Brit.
 [Die obige Pillenmasse mit der Hälfte
Extr. Hyoscyam. giebt die *Pil. Colocynth.*
 et *Hyoscyam. Ph. Brit.*]

Fructus Colocynthis praeparati. *Trochisci Alhandal.* Präparirte Koloquinthen. [5 Th. *Colocynth. (a seminibus liberat.)*, 1 Th. *Gummi Mimos.* mit etwas Wasser angestossen, getrocknet und gepulvert. — Hauptbestandtheil: ein stark drastisches Harz. — 1,0 ¾ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1, die drastisch abführende Gabe muss oft höher gegriffen werden, 0,1-0,2-0,3 [ad 0,3 pro dosi, ad 1,0 pro die!], in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [1 auf 8 Fett, in den Unterleib einge-
 rieben: **Chrestien**; 1 auf 8 *Fel Tauri* mit 1 *Ol. Absinth. aether.* (sehr theuer!) bei
 Helminthiasis: **Bories**]. zu Suppositorien [1 auf 15 Seife].

867. R
Fruct. Colocynth. praep.
[4] Scammon. Halep.
Gutti

Sapon. Julapini ana 2,0.
F. pil. 120. Consp. Lycop. D. S. Mor-
gens und Abends 1 Pille.
Pilulae cephalicae.

†**Fructus s. Semen Conii maculati** s. *Cicutae terrestris*. Schierlingsamen. [Hauptbestandtheil: Coniin und fettes Oel.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Emulsion [0,5-1,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu narcotischen Kataplasmen.

Fructus Coriandri. *Semen Coriandri*. Koriandersamen. [Von *Coriandrum sativum*. — Aetherisches Oel. — 30,0 $\frac{2}{3}$ Sgr., sub. pulv. $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 in Pulver, in Confection, im Aufguss, in weiniger Maceration [10,0 auf 100,0], oft als Zusatz zu Abführmitteln, deren Leibscherzen machende Wirkung dadurch beschränkt werden soll [so z B. im *Electuarium e Senna*, im *Decoct. Rhamni frangul.* u. s. w.].

868. R
Fruct. Coriandri 15,0
[5] Fruct. Anisi
Fruct. Foeniculi ana 5,0
Semin. Myristicae 2,0
Cort. Cinnamomi Cass.
Caryophyll. ana 1,25

Piperis longi 0,6
Sacch. pulv. 30,0.
M. f. pulv. Div. in part. aeq. No. 16.
D. S. 1-2 Mal täglich 1 Pulver nach
der Mahlzeit zu nehmen.
[Zur Beförderung der Digestion]
Fuller.

Fructus Cubebae s. *Cubebae*.

†**Fructus s. Semen Cumini** s. *Cymini*, s. *Carvi Romani*. Römischer oder Mutterkümmel. [Von *Cuminum Cuminum*. — Aetherisches Oel. — 30,0 1 Sgr., sub. pulv. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, im Pulver, im Aufguss, zu Species.

†**Fructus Cydoniorum.** *Quince Apples, Coins*. Quitzen-Aepfel. [Von *Pyrus Cydonia*. — Hauptbestandtheil: Schleim.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [5,0-10,0 auf 100,0], die wegen des geringen Säuregehaltes weniger unangenehm sind, als andere rein schleimige Getränke.

†**Fructus s. Semen Cynosbati.** Hagebuttensamen. [Von *Rosa canina*.]

Ein Aufguss der zerquetschten Samen [1 Esslöffel auf 2 Tassen] ist im Volke als diuretisches Mittel viel gebräuchlich.

†**Fructus s. Baccae Ebuli** s. *Grana Artes*. Attiebbeeren. [Beeren von *Sambucus Ebulus*. — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: im Infusum [10,0-20,0 auf 100,0, als Diaphoreticum. — Obsolet].

Fructus Foeniculi. *Semen Foeniculi*. Fennel-seeds, *Sémences de Fénoüil*. Fenchelsamen. [Von *Anethum Foeniculum s. Foeniculum vulgare*. — Aetherisches Oel. — 30,0 1 Sgr., gross. pulv. $1\frac{1}{2}$ Sgr., sub. pulv. 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], Species [2-3 Theelöffel auf 2 Tassen — im Volke als Beförderungsmittel der Milchsecretion, als Expectorans, Carminativum u. s. w.]

sehr beliebt], als Geschmackscorrigens vieler Species, als Conspersgens von Pillen.

Aeusserlich: im Infusum, zu Gurgelwässern, Augenwässern, Waschwässern.

869.

R

Fruct. Foenicul. pulv.
Cort. Fruct. Aur. expulp. ana 5,0
Magnes. carbon 40,0
Sacchar. 10,0.

M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen

Pulvis galactopoeus (30,0 3 Sgr.).

Semen Foeniculi romani [von *Foeniculum dulce*] ist grösser, zuckerhaltiger und weniger aromatisch, als der gewöhnliche Fenchelsamen.

†**Fructus s. Semen Glyceriae sultantis.** Schwaden. [Ein in Flussniederungen häufig gebräuchlicher Nahrungsstoff, der sich wegen seines angenehmen Aroma's sehr gut zu Kranken- und Reconvalescentenkost eignet. Die Bereitung ist dieselbe wie bei Gries, Graupen u. s. w.]

***Fructus Hippocastani.** Horse-chesnuts, Marrons d'Inde. Rosskastanien. [Von *Aesculus Hippocastanum*. — Gerbsäure. Amylum und bitterer Extractivstoff. — 30,0 gross. pulv. etwa $\frac{1}{2}$ Sgr, subt. pulv. 1 Sgr.] und

***Fructus Hippocastani tosti.** Geröstete Rosskastanien. [Enthalten statt der Gerbsäure empyreumatisches Oel.]

Innerlich: in Abkochung [10,0-25,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern.

***Fructus Hordei excorticati** s. *Semen Hordei excorticatum*. *Hordeum perlatum* s. *mundatum*. Barley-pearl, Orge mondée s. perlée. Gersten- oder Perlgraupen. [Von *Hordeum vulgare*. — Stärkemehl, Zucker, Gummi, Kleber. — 30,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-20,0 auf 100,0 (*Barley-water*, *Eau d'Orge*), meist als Vehikel anderer Arzneien], als schleimiges Getränk [3-4 Esslöffel mit 1 Liter Wasser abgekocht].

Aeusserlich: als Vehikel für Mund- und Gurgelwässer, Klystiere, Injectionen.

***Fructus Jujubae** s. *Jujubae*.

Fructus Juniperi. *Baccae Juniperi*. Juniper-berries. *Baies de Genièvre*. Wachholderbeeren. [Hauptbestandtheil: ätherisches Oel. — 30,0 5 Pf., gross. pulv. $\frac{2}{3}$ Sgr., subt. pulv. 1 $\frac{1}{3}$ Sgr. — *Baccae Juniperi tostae* werden durch die Röstung des wesentlichsten Bestandtheiles mehr oder weniger beraubt. — 30,0 cont. etwa 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., subt. pulv. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Electuarium [beides unzweckmässig], im Aufguss [5,0-25,0 auf 100,0. — Zuweilen mit Wein, Bier, Branntwein digerirt — als Species zu Thee: 1 Esslöffel mit 2 Tassen aufgossen], in Substanz [als Kaumittel bei fötidem Athem, als Präservativ bei Epidemien u. s. w.].

Aeusserlich: zu Räucherungen, als Zusatz zu aromatischen Bädern [Infusum von $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Pfund auf 3 Pfund Wasser *pro balneo*].

870. R
Fruct. Juniperi
 [2] *Rad. Levistici*
Rad. Onon. spinos.
Hb. Genistae ana 25,0.
 C. C. M. f. spec. D. S. 2 Esslöffel zu
 6 Tassen Thee aufzugiessen.
871. R
Infus. Fruct. Juniperi (20,0) 150,0
 [3] *Spir. Juniperi* 2,5
Extr. Juniperi 15,0
Syr. Sacchari 25,0.
 M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
872. R
Fruct. Juniperi 8,0
- [3] *infund. Ag. ferv. q. s.*
ad Colat. 200,0
adde
Extr. Scill. 0,2
Syr. Mann. 15,0.
 D. S. Stündlich 2 Esslöffel. [Bei pleuri-
 tischem Exsudat.]
873. R
Inf. Fruct. Juniperi (15,0) 180,0
 [3] *Liq. Kali acet.*
Oxymell. Scill. ana 15,0.
 M. D. S. 2tündlich 2 Esslöffel voll. [Als
 Diureticum, z. B. bei pericardialem Ex-
 sudat.]
- Skoda.
- Oppolzer.

Fructus Lauri. *Baccae Lauri. Bay-berries, Baies de Laurier.* Lorbeeren. [Früchte von *Laurus nobilis*. — Hauptbestandtheil: ätherisches und fettes Oel. — 30,0 *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, im Electuarium, Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Bädern [Infusum von 1 Pfd. bis 4 Pfd.], als Zusatz zu Salben.

†**Fructus Mezerei** s. *Semen Coccognidii* s. *Grana Gnidii* s. *Baccae Mezerei.* [Beeren von *Daphne Mezereum*. — Scharfes Oel.]

Aeusserlich: in neuerer Zeit in alkoholischer Tinctur gegen Protopalgie angewendet, nachdem das Mittel verdientermaassen lange Zeit hindurch obsolet gewesen.

†**Fructus Mororum.** *Baccae Mori. Mulberries, Mâres.* Maulbeeren. [Von *M. nigra*] — Zur Bereitung des *Syr. Mororum*.

Fructus Myrtilli. *Baccae Myrtillorum. Bilberries, Baies de Myrtilles.* Heidelbeeren. [Früchte von *Vaccinium Myrtillus*. — 30,0 1½ Sgr.]

Frisch und getrocknet ein beliebtes, nicht unwirksames Volksmittel gegen Diarrhoe.

***Fructus** s. **Semen Oryzae.** *Rice, Riz.* Reis. [Von *Oryza sativa*. — Amylum.]

Innerlich: in Abkochung, als schleimiges, nährendes Getränk [25,0-50,0 auf 1 Pfund Wasser], zumal bei Diarrhoe sehr zweckmässig.

Aeusserlich: in Abkochung zu Klystier, fein gepulvert [*Poudre de riz*] als Streupulver auf wunde Hautstellen.

Fructus Papaveris. *Capsulae Papaveris. Capita Papaveris, Codia, Poppyheads, Capsules de pavot.* Mohnköpfe. [Von *Papaver somniferum*. — Bestandtheil: bitterer Extractivstoff, Harz und Morphin (?). — 20,0 *contus.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Breinmschlägen [*gross. pulv.* mit *Sem. Lin.*], in Abkochung [10,0-20,0 auf 100,0], Waschungen, Gurgelwässern, Klystieren u. s. w.

Fructus Petroselini. *Semen Petroselini.* Petersilien-samen. [Von *Petroselinum sativum.* — Aetherisches und fettes Oel. — 30,0 i Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, Infusum [5,0 bis 15,0 auf 100,0], zu [diuretischen] Species.

Aeusserlich: in Salben [1,0 mit 3-5 Th. Fett oder ungesalzener Butter als Volksmittl gegen Kopfungeziefer]

Fructus Phellandrii. *Semen Phellandri s. Foeniculi aquatici.* Wasserfenchel. [Von *Phellandrium aquaticum s. Oenanthe Phellandrium.* — Aetherisches und fettes Oel und Harz. — 30,0 1 Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, Infusum [5,0-15,0 auf 100,0].

874. Ry
Fruct. Phellandr. subt. pulv. 1,0
 [3] *Stib. sulf. aur.* 0,05
Elaeosucch. Foenic. 0,5.
F. pulv. D. tal. dos. No. 10. in chart. cerat. S. 3 Mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

875. Ry
Fruct. Phellandr. 15,0
 [2] *Mell. crudi* 30,0.
F. Electuar. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel.
 [Bei Lungen-Phthisis.]

Sandras.

876. Ry
Fruct. Phellandr. cont. 25,0
 [2] *Rad. Liquir.* 10,0
inf. Ag. ferv. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Tinct. Opü croc 2,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Catarrhus chronicus]

877. Ry
Fruct. Phellandr. cont.
 [2] *Carrageen ana* 25,0
Rad. Liquir. 10,0.
C. C. f. spec. D. S. 1 Theelöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

†**Fructus Phytolaccae.** Kermesbeeren, Alkermesbeeren. [Früchte von *Phytolacca decandra.*] Zur Bereitung eines schön roth gefärbten Fruchtsaftes.

Fructus Rhamni catharticae. *Baccae Spinae cervinae.* Buckthorn-berries. *Baies de nerprun.* Kreuzdornbeeren. [Früchte von *Rhamnus cathartica.* — 30,0 1 Sgr.]

Zur Bereitung des *Syr. Rhamni catharth.*

† Fructus Ribis nigri. A hl- beeren.	} Zur Bereitung der betreffenden Fruchtsäfte.
† Fructus Ribis rubri. Cur- <i>rants, Groseilles.</i> Johannisbeeren.	
† Fructus Rubi Idaei. Rasp- <i>berries, Framboises.</i> Himbeeren.	

Fructus Sabadillae. *Semen Sabadillae. Cavadilla, Cevadille.* Sabadillsamen, Mexikanischer Läusesamen. [Von *Sabadilla officinalis.* — Enthält Veratrin, Sabadillsäure, fettes Oel, Harze. — 30,0 *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,25 [ad 0,25 pro dosi, ad 1,0 pro die!] mehrmals täglich, in Pulvern [mit deckendem Vehikel], in Pillen, im Aufguss [0,5 bis 1,0 auf 100,0]. Der innerliche Gebrauch der Sabadillsamen ist jetzt als vollständig obsolet zu betrachten.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Kopfungenziefer], im Infusum oder Decoct [2,0-4,0 auf 100,0 Wasser oder Essig], zu Waschungen [bei Krätze, Läusen], als Clysmata [gegen Askariden], in Salben [1 auf 4-10 Fett; s. *Unguentum Sabadillae*].

***Fructus s. Baccae Sambuci.** Hollunderbeeren.
[Frucht von *Sambucus nigra*.]

Zur Bereitung des *Succ. Sambuci*.

***Fructus s. Semen Secalis.** Rye, Seigle. Roggen.
[Von *Secale cereale*.]

Innerlich: in Abkochung als Nahrungsmittel, ferner geröstet als [nährendes] Surrogat für Kaffee.

Aeusserlich: zu trocknen Umschlägen [Kissen mit ganzem oder geschrottem Roggen bei Erysipelas, Rheumatismus u. s. w. aufgelegt] oder als Pulver zum Aufstreuen.

***Fructus Tamarindorum** s. *Pulpa Tamarindorum cruda*.

***Fructus s. Semen Tritici.** Wheat, Froment. Weizen. [Von *Tritici* var. *Species*. — Enthält Amylum, Zucker, Kleber, Spuren fetten Oels.] Wie *Semen Secalis*.

Fructus Vanillae. *Vanilla*. Vanille. [Noch nicht völlig reife Fruchtkapseln von *Vanilla planifolia*. — Enthält ein Weichharz, flüchtigen Riechstoff und einen an Perubalsam erinnernden, doch viel feineren Geruch, fettes Oel. — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern, in Pillen [selten], als Infusum [3,0-10,0 auf 100,0], als Conspergens von Pillen [mit Zucker 1:3 = *Vanilla saccharata*. — 30,0 4¼ Sgr.]. — Im Ganzen selten gebraucht, weil das Mittel sehr theuer und durch andere Aromatica leicht zu ersetzen ist.

Aeusserlich: als Kaumittel [zur palliativen Beseitigung üblen Mundgeruchs].

†**Fucus amylaceus** s. *ceylanicus*. Ceylon-Moos, Jafna-Moos. [Von *Sphaerococcus lichnoides*. — Ein im trockenen Zustande weisses Moos, ohne Stärke, aber mit starkem Schleimgehalt. — 30,0 conc. 1½ Sgr.]

Innerlich: zu gallertigen Abkochungen [1,0-5,0 auf 100,0. — Von *Albers* in denjenigen Fällen von Phthisis u. s. w. empfohlen, in denen der *Lichen Islandicus* wegen seines Bitterstoffes und der dadurch leicht hervorgerufenen Neigung zu Hyperämien nicht vertragen wird. — *Albers* räth besonders den Gebrauch des *Fuc. am.* bei vorwaltender entzündlicher Reizung des Kehlkopfs und Schlundes. — Eine bequemere Darreichungsweise als die der übrigens leicht verderbenden Gelatine ist die *Pasta Cacao cum Gelatina Fuci amylacei* (1 Pfund *Fuc. amylac.* mit heissem Wasser extrahirt und die gewonnene Gallerte unter Hinzufügung von 1 Pfd. Zucker zur Trockniss abgedampft, gepulvert und mit einem gleichen Gewichtstheil Cacao-masse zur Chocolate geformt.)

†**Fucus vesiculosus.** *Quercus marina*. Blasentang. Höckertang. Seeeeiche. [Eine in den europäischen Meeren vielfach vorkommende und zur Jodbereitung in Anwendung gebrachte *Fucus*-Art, deren stark jodhaltige Asche früher als *Aethiops vegetabilis* gegen Scrofeln gebraucht wurde.]

In neuerer Zeit von **Duchesne-Duparc** gegen Adiposis als ein sehr erfolgreiches Heilmittel gepriesen. Derselbe empfiehlt ein *Extractum alcoholico-aquosum*, welches zu 0,5-2,0 *pro die* in Pillen gegeben wird, bei gleichzeitigem Gebrauche eines Decoctes von 15,0 auf 200,0.

***Fuligo splendens.** *Shining lampblack, Cristal de Suie.*
Glanzruss. [Bestandtheile: Kohle, Ammoniaksalze, empyreumatische Oele und Producte der unvollkommenen Verbrennung. — 30,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: [0,5-1,5] in Pulvern, Pillen, Abkochung [30,0-50,0 zu ½ Liter Colatur gekocht; eine sehr widrige Darreichungsweise ist die, den Russ mit gleichen Theilen gerösteten Kaffees zu vermischen und dann zu kochen, — obsolet].

Aeusserlich: in Salben [mit gleichen Theilen Fett], oder in Abkochung [10,0 auf 100,0 Colatur], in Seifenform, in Pflaster [*Emplastrum Fuliginis* = 1 Kienruss mit 6-8 Fichtenharz].

878. R
Fuliginis 50,0
Kali carbon. dep. 150,0
Ammon. chlor. 25,0
Aq. dest. 900,0
Digere per aliquot dies, filtra. D. S.
30-40 Tropfen mehrmals täglich.
Tinctura Fuliginis Clauderi.
(30,0 etwa 2 Sgr.)

879. R
Fuliginis pulv. 25,0
infund.
Aq. ferv. 300,0
Filtra et evapora ad consistentiam Extracti.

Extractum Fuliginis.
(5,0 etwa 2 Sgr)

Fumigatio Chlori. *Fumigationes oxymuriaticae s. Guyton-Morveauianae.* Chlor-Räucherungen. Salzsäure Räucherungen. Braunstein und Kochsalz ana 1, rohe concentrirte Schwefelsäure 2 mit Wasser 1 gemischt, nicht zusammen zu verabreichen, sondern den Braunstein und das Kochsalz in einem, die Schwefelsäure und das Wasser in dem andern Gefässe; die Ingredienzien werden dann portionsweise auf einem andern Gefässe gemischt und zusammengerührt. — Farbstoffe werden durch diese Räucherungen zerstört, und sind deshalb die nöthigen Vorsichtsmaassregeln zu treffen, ebenso in Bezug auf Messingbeschläge, Bronzeverzierungen etc. — Mildere Chlor-Räucherungen stellt man dar, indem man durch Wasser zum Brei gebrachten Chlorkalk mit Essig mischt. — Die **Guyton-Morveau'schen** Räucherungen dürften noch höchstens zur Desinfection von menschenleeren Räumen in Anwendung gebracht werden. — Zu einem Raum von 30 Fuss Länge und 12 Fuss Höhe sollen etwa 100,0 Kochsalz, 100,0 Braunstein und 200,0 Schwefelsäure erforderlich sein.

***Fumigationes nitricae Smythianae.** Salpetersäure Räucherungen. — 4 Th. Salpeter und 1 Th. rohe Schwefelsäure werden gesondert dispensirt und der Salpeter tropfenweise mit der Schwefelsäure übergossen, wobei sich salpetersäure Dämpfe entwickeln, welche man für milder und die Athmungsorgane weniger angreifend hielt, als die Chlorräucherungen, was aber in der That nicht der Fall ist.

***Fumigationes oxymuriaticae s. Chlori Ph. milit.**
[1 Calc. chlor., 1-6 Acid. hydrochlor. crud.]

***Fumigationes sulfurosae.** Schwefligsaure Räucherungen. Durch Verbrennen von *Sulfur. citrinum* auf glühendem

Blech; ehemdem gegen Scabies und andere Hautausschläge im Galès'schen Räucherkasten angewandt.

Fungus igniarius praeparatus. *Boletus igniarius. Agaricus chirurgorum Ph. Austr. Agaricus quercinus praeparatus. Fire Boletus, Touch-wood, Amadou.* Feuerschwamm. [Von *Polyporus fomentarius.*] Nicht salpeterisirt. [30,0 2¼ Sgr.]

Aeusserlich. zur Blutstillung.

Fungus Laricis. *Boletus Laricis. Agaricus albus, Agaricum, Boletus purgans.* Lärchenschwamm. [Von *Polyporus officinalis.* — Enthält als Hauptbestandtheil ein drastisches Harz. — Der *Boletus Laricis praeparatus* wird meistens durch Zusammenstossen des *Boletus* mit Gummischleim, Trocknen und nachheriges Pulvern bereitet. — 30,0 conc. ¾ Sgr., praep. 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-1,0 [als schwaches Drasticum und gegen hektische Nachtschweisse — obsolet] in Pulvern, Pillen. Im Publikum am meisten beliebt als Species, die mit Branntwein [namentlich Wachholder] digerirt werden, eine Vorliebe, die wahrscheinlich durch das Vehikel motivirt wird.

†**Fungus Salicis.** *Boletus Salicis. Bol. suaveolens.* Weidenschwamm. [30,0 gross. pulv. etwa 10 Sgr.]

Wie der vorige und statt desselben angewendet.

***Furfur Amygdalarum.** *Farina Amygdalarum. Husks of almond, Son d'Amande.* Mandelkleie. [Der Rückstand der Mandeln nach der Auspressung des fetten Oeles; am besten eignen sich, des angenehmen Geruches halber, die bitteren Mandeln. — 30,0 1 Sgr.]

Aeusserlich: als Waschpulver, meist in Verbindung mit anderen Substanzen, z. B. *Rhiz. Iridis, Farina Tritici, Sapo pulveratus* u. s. w.

880. R̄
[6] *Furfur Amygdal.* 10,0
 tere cum
 Aq. Rosar.
 Aq. Flor. Aurant. ana 300,0
 adde
 Tinct. Benzoës
 Boracis ana 5,0.

D. S. Waschwasser. [Bei Acne.] Lebert.

881. R̄
[3] *Furfur Amygdal. amar.* 25,0
 Fruct. Hippocastani pulv. 100,0
 Kali carbon. 1,5
 Rad. Irid. florent. 50,0
 Ol. Bergamott. 0,6.
M. f. pulvis. D. S. Aeusserlich zum
 Glätten der Haut.

Dachauer.

***Furfur Tritici.** *Bran of Wheaton, Son de froment.* Weizenkleie. [30,0 ½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren [1 Esslöffel voll auf 2-3 Tassen Wasser gekocht], zu Bädern [1-2 Pfund in einenbeutel gebunden und in Wasser gekocht], zu trocknen Umschlägen, zu Kataplasmen, zu trocknen Fussbädern, zu Waschpulvern.

Galbanum. *Gummi-resina Galbanum. Galbanum depuratum.* Mutterharz. [Von *Ferula erubescens.* — Das Reinigen geschieht durch Pulvern des rohen Harzes zur Frostzeit. — 30,0 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, in Pillen, Bissen, Emulsionen [3,0-8,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Klystieren [3,0-6,0 *ad clysmā*] und Pflastern.